SFCR

Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

31.12.2019

Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
Dieser Bericht wurde am 21.04.2020 veröffentlicht.
Inhalt

Zusammenfassung ........................................................................................................... 1

A. Geschäftstätigkeit und Leistung .................................................................................. 3
   A.1 Geschäftstätigkeit .................................................................................................. 3
   A.2 Versicherungstechnische Leistung ...................................................................... 7
   A.3 Anlageergebnis .................................................................................................... 15
   A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten ..................................................................... 16
   A.5 Sonstige Angaben ............................................................................................... 17

B. Governance-System .................................................................................................... 18
   B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System .................................................. 18
   B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit ... 20
   B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ................................................................. 24
   B.4 Internes Kontrollsystem .................................................................................... 29
   B.5 Funktion der Internen Revision .......................................................................... 30
   B.6 Versicherungsmathematische Funktion .............................................................. 31
   B.7 Outsourcing (Ausgliederung) ............................................................................. 31
   B.8 Sonstige Angaben ............................................................................................... 34

C. Risikoprofil .................................................................................................................. 35
   C.1 Versicherungstechnisches Risiko ....................................................................... 37
   C.2 Marktrisiko ......................................................................................................... 40
   C.3 Kreditrisiko (Gegenparteiausfallrisiko) ............................................................... 43
   C.4 Liquiditätsrisiko .................................................................................................. 43
   C.5 Operationelles Risiko ....................................................................................... 43
   C.6 Andere wesentliche Risiken ................................................................................ 44
   C.7 Sonstige Angaben ............................................................................................... 44

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke ......................................................................... 45
   D.1 Vermögenswerte .................................................................................................. 45
   D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen ........................................................... 50
   D.3 Sonstige Verbindlichkeiten ............................................................................... 53
   D.4 Alternative Bewertungsmethoden ...................................................................... 56
   D.5 Sonstige Angaben ............................................................................................... 56

E. Kapitalmanagement .................................................................................................... 57
   E.1 Eigenmittel ......................................................................................................... 57
   E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung .............................. 60
   E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung ...................................................... 65
   E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen ........................................................................................................... 65
   E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung ................................................................. 65
   E.6 Sonstige Angaben ............................................................................................... 65

Anhang Berichtsformulare .......................................................................................... 66
Zusammenfassung

Das Unternehmen


Die Rechtsaufsicht wird vom Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt und die Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wahrgenommen.

Die ÖSA Feuer tritt mit der ÖSA Leben als die ÖSA Versicherungen auf. Beide Unternehmen werden von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außendienst in Organisationsgemeinschaft.

Das Geschäftsgebiet beschränkt sich satzungsgemäß auf das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das Geschäftsmodell basiert auf den kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen der Satzung, die auf die Interessen der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens ausgerichtet ist, sowie den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend orientiert sich die ÖSA Feuer an folgenden strategischen Unternehmenszielen:

- Erhaltung / Stärkung der Substanz
- Ausbau des Kunden-Marktanteils unter Berücksichtigung des Postulats „Ertrag mit Wachstum“
- Attraktive Produkte
- Regionalität und hohe Servicequalität
- Erhaltung der Arbeitsplätze


Die ÖSA Feuer bemisst den Erfolg der unternehmerischen Ausrichtung auch an der Entwicklung der ausgewiesenen Eigenmittel. Diese sollen die erwartete mittelfristige Beitrags- und Risikoentwicklung des Unternehmens absichern und die Solvabilitätsanforderungen jederzeit ausreichend erfüllen.

Aktuelle Ergebnisse

Die aufsichtsrechtlich geforderten Berechnungen für die ÖSA Feuer erfolgen nach dem sogenannten Standardmodell. Ein internes Modell, ein partiell internes Modell oder unternehmensspezifische Parameter kommen nicht zur Anwendung.
A. Geschäftstätigkeit und Leistung

A.1 Geschäftstätigkeit

Name und Rechtsform

Die ÖSA Feuer betreibt die Kompositversicherung in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts.

Aufsicht

Die zuständige Staatsaufsichtsbehörde ist das

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg.

Die zuständige Fachaufsichtsbehörde ist die

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn
Postfach 1253
53002 Bonn

Fon: 0228 / 4108 - 0
Fax: 0228 / 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de
De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de.

Externer Prüfer ist die

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Osterstraße 40
30159 Hannover.

Geschäftsgebiet und Geschäftsbereiche

Für die Kundengruppen Privat, Firmenkunden sowie Kommunen/Wohnungswirtschaft bietet die ÖSA Feuer Versicherungsschutz aus folgenden Sparten:

- Kraftfahrzeughaftpflchtversicherung
- Sonstige Kraftfahrtversicherung
- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
- Feuer- und andere Sachversicherung
- Allgemeine Haftpflchstversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Beistandsversicherung
- Unfallversicherung
- Übernommenes Geschäft

**Beteiligungsverhältnisse/Träger**

Zum 01.01.2020 erfolgte die Übernahme der kompletten Trägerrechte an der ÖSA Feuer durch die Landschaftliche Brandkasse Hannover. Beiden ÖSA-Gesellschaften führen ihr Geschäft in der bisherigen Form fort. Davor waren der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu 50 Prozent, die Landschaftliche Brandkasse Hannover zu 35 Prozent und die Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig zu 15 Prozent am Trägerkapital der ÖSA Feuer beteiligt.

**Besondere Risiken des Geschäftsmodells, Risikosteuerung und Risikominde rungstechniken**

Die größten Risiken für das Unternehmen liegen in der Versicherungstechnik der Sachversicherung sowie in deutlich geringerem Umfang in der Kapitalanlage.


Die Steuerung der Kapitalanlagen erfolgt nach festen Regeln und stellt sicher, dass die Rahmenfestlegungen für einzelne Anlageklassen sowie die Struktur der Kapitalanlage eingehalten werden und dass das vom Vorstand vorgegebene Gesamtrisikobudget für die Kapitalanlage nicht überschritten wird. Im Ergebnis ist das Risiko aus der Kapitalanlage zu jedem Zeitpunkt kontrolliert und bleibt auf ein bewusst eingegangenes Maß begrenzt. Die Kapitalanlagen der ÖSA Feuer sind in zwei Segmente unterteilt, dem Replikations- und Risikoportfolio. Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Risikoportfolios erfolgt eine aktive Ri-


Aktuelle Entwicklungen zum Corona-Virus

Ende Februar zeigten sich in Deutschland die ersten Infektionen mit dem Corona-Virus. Die staatlichen Behörden reagierten mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog von der Meldepflicht bei Erkrankung und Krankheitsverdacht bis hin zur Untersagung öffentlicher Veranstaltungen, Schließung aller Freizeit- und Kultureinrichtungen, Restaurants und Teile des Einzelhandels sowie Beschränkungen von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich. Auch Finanzhilfen sowie ein umfassendes Gesetzespaket zur Änderung diverser Vorschriften sind am 25.03.2020 auf den Weg gebracht worden.


Die Prognosen und Einschätzungen für das laufende Geschäftsjahr sind mit einigen Unsicherheiten behaftet, die betrifft insbesondere die Annahmen für das Neugeschäft. Es bestehen keine Bedenken, dass die Verpflichtungen und Ertragsnotwendigkeiten erfüllt werden können. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens ist durch die Krisensituation relativ wenig beeinflusst.
Besonderheiten im Berichtsjahr

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus lag auch in 2019 ein besonderer Fokus auf der Stärkung der Erträge aus der Versicherungstechnik. Unterstützend dienten hierbei der inzwischen etablierte Regelprozess der Sanierungen und die Umstellungsaktion der Alttarife in der Verbundenen Gebäudeversicherung und im Firmenkundenbereich.

Trotz der eingetretenen größeren Feuerschäden konnte im Geschäftsjahr 2019 ein positives Jahresergebnis (nach Steuern) erzielt werden.

In 2019 gab es keine Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse, die sich in erheblicher Weise auf das Unternehmen ausgewirkt haben.

Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund des Jahresergebnisses (nach Steuern) von 0,2 Millionen Euro sowie des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 1,2 Millionen Euro betrug der Bilanzgewinn 1,4 Millionen Euro. Somit erreichte das Eigenkapital des Berichtsjahres ein Niveau von 34,2 Millionen Euro (Vorjahr auf 34,0 Millionen Euro).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Entwicklung des Eigenkapitals</th>
<th>2018 in Mio. EUR</th>
<th>2019 in Mio. EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gezeichnetes Kapital</td>
<td>17,7</td>
<td>17,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Stammkapital</td>
<td>22,0</td>
<td>22,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausstehende Einlagen</td>
<td>-4,3</td>
<td>-4,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinnrücklagen</td>
<td>15,1</td>
<td>15,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Satzungsmäßige Rücklagen</td>
<td>2,1</td>
<td>2,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Gewinnrücklagen</td>
<td>13,0</td>
<td>13,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinnrücklage für außergewöhnliche Risiken</td>
<td>0,5</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Gewinnrücklage</td>
<td>12,5</td>
<td>12,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinnvortrag/ Verslustvortrag</td>
<td>1,2</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</td>
<td>0,0</td>
<td>0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe Eigenkapital</td>
<td>34,0</td>
<td>34,2</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die geltenden Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2019 hinreichend erfüllt.


Die Kapitalanlagen der ÖSA Feuer sind in zwei Segmente unterteilt, das Replikations- und das Risikoportfolio. Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln. Über das Risikoportfolio sollen durch aktive Risikonahme zusätzlich die am Markt vergüteten Risikoprämien vereinnahmt werden. In diesem Segment erfolgt eine angemessene Risikosteuerung. Das Risikoportfolio wird im Wesentlichen über den MD II-Fonds

<table>
<thead>
<tr>
<th>Entwicklung der Aktiva</th>
<th>2018 in Mio. EUR</th>
<th>2019 in Mio. EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Immaterielle Vermögensgegenstände</td>
<td>1,1</td>
<td>3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalanlagen</td>
<td>152,5</td>
<td>164,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen</td>
<td>5,4</td>
<td>8,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige</td>
<td>10,5</td>
<td>8,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe Aktiva</td>
<td>169,5</td>
<td>185,1</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Entwicklung der Passiva</th>
<th>2018 in Mio. EUR</th>
<th>2019 in Mio. EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Eigenkapital</td>
<td>34,0</td>
<td>34,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen</td>
<td>112,9</td>
<td>126,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Rückstellungen</td>
<td>16,6</td>
<td>18,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Verbindlichkeiten</td>
<td>6,0</td>
<td>5,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe Passiva</td>
<td>169,5</td>
<td>185,1</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Weitere Angaben zu Vermögenswerten beinhaltet das Kapitel D.1 „Vermögenswerte“.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Überblick


Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (s.a.G.) verringerte trotz des erhöhten Anfalls von größeren Feuerschäden von 74,6 Prozent auf 67,9 Prozent.
Die Brutto-Kostenquote (s.a.G.) betrug 24,4 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent). Sie lag damit auf Marktniveau.

Die Brutto-Combined Ratio (s.a.G.) verringerte sich auf 92,3 Prozent (Vorjahr: 99,5 Prozent).

Versicherungstechnische Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäftes

Zusammenfassung

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis (s.a.G) beträgt 7,2 Millionen Euro. Darin enthalten ist eine Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken in Höhe von 0,6 Millionen Euro.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -6,0 Millionen Euro sowie einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 1,3 Millionen Euro wurde ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis (s.a.G) von 2,5 Millionen Euro erzielt (Vorjahr: -1,2 Millionen Euro).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung


Entwicklung der Vertragsstückzahlen Kraftfahrt-Haftpflicht (ohne Mopedverträge)

Die Sparte wies ein nahezu ausgeglichenes Brutto-Ergebnis aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,5 Millionen Euro und einer Reduzierung der Schwankungsrückstellung um 0,5 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis -1,0 Millionen Euro (Vorjahr: -3,0 Millionen Euro).
Kaskoversicherung

Die Beitragseinnahmen der Voll- und Teilkaskoversicherung lagen mit 24,3 Millionen Euro um 1,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Versicherungsbestand verringerte sich um 0,5 Prozent. So waren am Ende des Berichtsjahres 107.499 Kasko-Verträge (incl. Moped 109.228) im Bestand.

Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr (-10,2 Prozent) betrug der Schadenaufwand im Berichtsjahr 20,2 Millionen Euro (+5,0 Prozent). Die Zunahme resultierte aus dem Anstieg des Durchschnittsaufwandes im kleinen und mittleren Schadensegment. Die Schadenstückzahl verringerte sich um 4,0 Prozent auf 11.353 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug entsprechend 83,2 Prozent (Vorjahr: 80,0 Prozent). Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 19,0 Prozent (Vorjahr: 19,6 Prozent).

Die Sparten verzeichneten ein Brutto-Ergebnis von insgesamt -0,5 Millionen Euro. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -0,4 Millionen Euro sowie nach einer Verringerung der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung um 0,1 Millionen Euro schlossen die Sparten mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von -0,8 (Vorjahr: -0,6 Millionen Euro).

Unfallversicherung


Aufgrund mehrerer Großschäden konnte das sehr gute Niveau der Vorjahre beim Schadenaufwand nicht gehalten werden. So belasteten allein 6 gemeldete Großschäden mit einem Schadenaufwand von 1,8 Millionen Euro die Sparte. Insgesamt belief sich der Schadenaufwand auf 7,1 Millionen Euro (+52,3 Prozent).
Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden erhöhte sich um 1,5 Prozent auf 2.354 Stücke. Die bilanzielle Bruttol-Schadenquote erreichte ein Niveau von 61,9 Prozent (Vorjahr: 41,6 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 23,7 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent).

Die Sparte wies ein Brutto-Ergebnis von 1,1 Millionen Euro aus. Das Rückversicherungsergebnis betrug ebenfalls 1,1 Millionen Euro, so dass sich ein positives Netto-Ergebnis von 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: +2,8 Millionen Euro) ergab.

**Haftpflichtversicherung**

Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänderanpassung der Haftpflichttarife durchgeführt. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich sowohl im Gewerbe- als auch im privaten Haftpflichtsegment auf 13,5 Millionen Euro (+3,2 Prozent). Die Vertragsstückzahl stieg um 1,3 Prozent auf 127.242 Stücke.

Die Schadenaufwendungen der Sparte betrugen 3,8 Millionen Euro und lagen damit 9,8 Prozent über dem sehr geringen Vorjahresniveau. Die Schadenanzahl verringerte sich um 3,6 Prozent auf 4.477 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug somit 27,8 Prozent (Vorjahr: 26,2 Prozent). Die Brutto-Kostenquote verringerte sich auf 26,1 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent).


**Feuerversicherung**

Die Beitragseinnahmen der Feuer-Industrieversicherung sowie der landwirtschaftlichen und sonstigen Feuerversicherungen betrugen 6,4 Millionen Euro (Vorjahr: 6,1 Millionen Euro).
Mit einem Schadenaufwand von 1,4 Millionen Euro wurde das Vorjahresniveau trotz der angefallenen größeren Feuerschäden unterschritten. Im Vorjahr führte ein gemeldeter Spätschaden aus dem Jahr 2017 (ca. 1 Millionen Euro) zu erhöhten Schadenaufwendungen. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich auf 22,3 Prozent (Vorjahr: 43,5 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 31,4 Prozent (Vorjahr 32,4 Prozent).

Im Brutto-Ergebnis wiesen die Sparten insgesamt einen Gewinn von 2,1 Millionen Euro aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,7 Millionen Euro, einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Millionen Euro sowie einer Reduzierung der Drohverlustrückstellung um 0,1 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: -0,8 Millionen Euro).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Gebäudeversicherung führten insbesondere die bereits erfolgten Bestandssanierungen im wohnungswirtschaftlichen Bereich sowie die Beitragsanpassungen im Privatkundengeschäft infolge von Baupreiserhöhungen zu einem Beitragswachstum von 9,8 Prozent. Weiterhin stabilisierten Sanierungen und Neuordnungen innerhalb des Privatkundengeschäftes die Sparte. So betrugen die Beitragsseinnahmen insgesamt 25,8 Millionen Euro. Mit 48.924 Stücken erreichte die Vertragsanzahl etwa das Vorjahresniveau.


Verbundene Hausratversicherung

Die Hausratversicherung verzeichnete eine weiterhin überdurchschnittliche Steigerung der Beitragsseinnahmen von 4,6 Prozent auf 8,0 Millionen Euro. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich um 1,0 Prozent auf 85.494 Stücke.

Aufgrund der erhöhten Frequenz an Feuer- und Leitungswasserschäden sowie der Zunahme des durchschnittlichen Schadenaufwandes bei Feuerschäden erhöhten sich die Schadenaufwendungen der Hausratversicherung um 22,6 Prozent auf 2,6 Millionen Euro. Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden war hingegen rückläufig. Sie verringerte sich um 16,0 Prozent auf 2.399 Stücke. Nach einer bilanziellen Brutto-Schadenquote von 28,5 Prozent im Vorjahr betrug diese im
Berichtsjahr 33,5 Prozent. Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 30,4 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent).

Das Brutto-Ergebnis der Sparte betrug 2,6 Millionen Euro. Ein Rückversicherungsergebnis von -0,5 Millionen Euro sowie die Reduzierung der Schwankungsrückstellung um 0,8 Millionen Euro führten zu einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro).

**Sturmversicherung**

Die Beitragseinnahmen der Sparte lagen mit 3,2 Millionen Euro 5,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Mit 34.896 Stücken (+8,2 Prozent) erreichte auch die Vertragsanzahl ein entsprechend hohes Niveau.

Nach den Kumulereignissen im Vorjahr mit einem hohen zusätzlichen Schadenaufwand von etwa 4,6 Millionen Euro brutto betrugen die Schadenaufwendungen im Berichtsjahr insgesamt 1,0 Millionen Euro (Vorjahr 5,0 Millionen Euro). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich entsprechend auf 32,0 Prozent (Vorjahr: 168,3 Prozent). Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich auf 29,6 Prozent (Vorjahr: 26,1 Prozent).

Die Sparte schloss nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,2 Millionen Euro im Brutto-Ergebnis mit einem Gewinn von 1,0 Millionen Euro. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,1 Millionen Euro sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,4 Millionen Euro wies die Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -0,5 Millionen Euro (Vorjahr: -1,8 Millionen Euro) aus.

**Übrige Sachversicherung**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Einbruchdiebstahl</td>
<td>2,4</td>
<td>3,8</td>
<td>39,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Leitungswasser</td>
<td>2,5</td>
<td>6,1</td>
<td>92,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Glas</td>
<td>0,8</td>
<td>5,7</td>
<td>25,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Extended Coverage</td>
<td>1,8</td>
<td>4,4</td>
<td>59,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Techn. Versicherungen</td>
<td>1,8</td>
<td>6,6</td>
<td>37,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Betriebsunterbrechung</td>
<td>0,2</td>
<td>-5,9</td>
<td>16,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Transportversicherung</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,4</td>
<td>11,7</td>
</tr>
</tbody>
</table>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Extremus Versicherungs-AG sowie der Restkreditversicherung betrugen im Berichtsjahr 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 9,1 Millionen Euro), wobei diese überwiegend auf die Restkreditversicherung entfielen.

Der Großrisikorecknung für die Pharma-Produkthaftpflichtversicherung und Terrorrisiken wurden 0,08 Millionen Euro zugeführt.

Das übernommene Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: Verlust von 0,7 Millionen Euro).

Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ÖSA Feuer Gesamt

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis belief sich nach Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,6 Millionen Euro auf 7,9 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro).
Rückversicherung

Das Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Geschäftes betrug -6,0 Millionen Euro (Vorjahr: -1,8 Millionen Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlicher Rückstellungen wies einen Gewinn von 1,9 Millionen Euro aus.

Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurden 1,2 Millionen Euro entnommen. Dies führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von 3,1 (Vorjahr: Verlust von 0,5 Millionen Euro).

A.3 Anlageergebnis

In einem Umfeld volatiler Aktienmärkte und einem historisch niedrigen Zinsniveau erwirtschaftete die ÖSA Feuer ein Kapitalanlageergebnis von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 152,5 Millionen Euro auf 164,8 Millionen Euro gestiegen. Daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 0,6 Prozent (Vorjahr: 1,7 Prozent). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf einem Sondereffekt im Jahr 2018. Stille Lasten nach § 341b HGB sind nicht vorhanden. Die Bewertungsreserven in Höhe von 9,5 Millionen Euro betragen 5,8 Prozent der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr: 0,8 Prozent).

Anlagen in Verbriefungen liegen nur als sehr geringe Beimischung in einzelnen Investmentfonds vor und haben keinen signifikanten Einfluss auf das Anlageergebnis. Es sind keine Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital erfasst.
Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestandes *)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kennzahl</th>
<th>2016 in %</th>
<th>2017 in %</th>
<th>2018 in %</th>
<th>2019 in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aktienquote</td>
<td>3,4</td>
<td>4,0</td>
<td>6,3</td>
<td>9,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Bankenexposure gedeckte Zinspapiere</td>
<td>18,5</td>
<td>18,7</td>
<td>20,3</td>
<td>17,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere</td>
<td>0,4</td>
<td>0,2</td>
<td>0,4</td>
<td>0,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil an PIIGS-Staaten</td>
<td>----</td>
<td>----</td>
<td>----</td>
<td>----</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand

Ergebnis aus Kapitalanlagen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlage (in Mio. EUR)</th>
<th>2019</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ertrag</td>
<td>Aufwand</td>
<td>Ertrag</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundstücke</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</td>
<td>0,2</td>
<td>0,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</td>
<td>0,4</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Ausleihungen</td>
<td>1,0</td>
<td>0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Einlagen bei Kreditinstituten</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Kapitalanlagen</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>1,5</td>
<td>0,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Struktur des Kapitalanlagebestandes

<table>
<thead>
<tr>
<th>2016 in %</th>
<th>2017 in %</th>
<th>2018 in %</th>
<th>2019 in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Replikationsportfolio</td>
<td>79,4</td>
<td>77,3</td>
<td>66,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Risikoportfolio</td>
<td>14,9</td>
<td>17,9</td>
<td>30,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Strategische Anlagen</td>
<td>5,6</td>
<td>4,8</td>
<td>3,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die schrittweise Aufstockung des Risikoportfolios wurde entsprechend der strategischen Ausrichtung umgesetzt.
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die Sonstigen Erträge des Berichtsjahres betrugen 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro). Davon entfielen 3,6 Millionen Euro auf erbrachte Dienstleistungen - im Wesentlichen auf Versicherungsvermittlung. Die Sonstigen Aufwendungen erhöhten sich von 6,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 6,8 Millionen Euro im Berichtsjahr. Mit 2,7 und 2,4 Millionen Euro bildeten die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen sowie Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, die größten Positionen.

Leasingvereinbarungen bestehen im Bereich der Dienstfahrzeuge. Diese Vereinbarungen werden als nicht wesentlich eingestuft.

A.5 Sonstige Angaben

keine
B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das Governance-System (Steuerungs- und Regelsystem):

Zentrales Entscheidungsgremium und in der Verantwortung für die Geschäftsführung ist der Vorstand.

Unterstützt wird der Vorstand in seiner Arbeit durch vier Schlüsselfunktionen:

- Risikomanagement-Funktion,
- Versicherungsmathematische Funktion,
- Compliance-Funktion,
- Interne Revision.

Die Aufgaben der Schlüsselfunktionen orientieren sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und werden in den nachfolgenden Abschnitten genauer beschrieben.

Darüber hinaus sind weitere Unterstützende Funktionen vorhanden:

Unternehmenscontrolling

Das Unternehmenscontrolling stellt bei Bedarf sowohl den Risikoverantwortlichen als auch den Schlüsselfunktionen Informationen zur Verfügung.

Kapitalanlagecontrolling


Informationssicherheits-Beauftragter


Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte der ÖSA Feuer ist für die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen im Unternehmen zuständig. Er informiert regelmäßig über alle aktuellen Datenschutthemen und Risiken. Weiterhin meldet er Datenpannen.
Fachbereiche

Den Leitern der Fachbereiche obliegt die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken ihrer Bereiche sowie die Überwachung dieser Aktivitäten.

Veränderungen im Governance-System im Berichtsjahr

keine

Vergütungspolitik


Im Berichtszeitraum erfolgten keine wesentlichen Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder Mitgliedern des Vorstandes.

Angemessenheit des Governance-Systems und Prüfergebnis

Die ÖSA Feuer verfügt über ein Governance-System, das bezogen auf die Unternehmensgröße und auf ihre gesamte Geschäftstätigkeit besonders vor dem Hintergrund von Art, Umfang und Komplexität der mit dieser Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken konzipiert ist.


Prüfergebnis des Berichtsjahres: Der Vorstand stellt fest, dass die Risikostrategie und die Steuerung des Unternehmens aufeinander abgestimmt und zur Unternehmensstrategie konsistent sind. Die Geschäftsorganisation unterstützt die Ziele der Unternehmens- und Risikostrategie. Auf der Grundlage der vorangestellten
Informationen wird das Governance-System als angemessen bewertet.

Die nächste Überprüfung des Governance-Systems erfolgt nach Ablauf des folgenden Berichtsjahres.

**B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**


Die sich aus den aufsichtsrechtlichen Regelungen ergebenden speziellen Qualifikationsanforderungen der Funktionsinhaber dienen der Sicherstellung eines soliden und vorsichtigen Managements. Dabei sind die Anforderungen an den für den Betrieb eines Versicherungsunternehmens erforderlichen Kenntnissen auszurichten.

Unter dieser Prämissen ist für die verschiedenen Funktionsträger in Abhängigkeit der konkreten Aufgaben sowie der aufsichtsrechtlichen Regelungen zunächst der jeweilige Anforderungskatalog hinsichtlich der fachlichen Qualifikation zu bestimmen.

Alle Funktionsinhaber müssen grundlegende Kenntnisse juristischer, mathematischer und betriebswirtschaftlicher Art vorweisen, die für die Wahrnehmung kaufmännischer Aufgaben im Allgemeinen zu erwarten sind. Darüber hinaus sind weitergehende versicherungsrechtliche und –kaufmännische Grundkenntnisse erforderlich, ebenso wie grundlegende Kenntnisse des Geschäftsmodells der ÖSA Feuer.


**Aufsichtsrat**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ÖSA Feuer überwachen den Vorstand und sind in konkrete Unternehmensentscheidungen punktuell über Zustimmungsvorbehalt eingebunden. Aus diesem Grund weichen insbesondere die Anforderungen an die fachliche Qualifikation von denen der Vorstandsmitglieder ab.
Mitglieder des Aufsichtsrats der ÖSA Feuer müssen in der Lage sein, die von den jeweiligen Unternehmen getätigten Geschäfte zu verstehen, deren Risiken zu beurteilen und kritisch zu hinterfragen, um ihrem Überwachungsauftrag gerecht zu werden.

Darüber hinaus wirken die Mitglieder des Aufsichtsrats bei verschiedenen in der Satzung festgelegten Geschäften aktiv mit, so dass sie insofern in der Lage sein müssen, sich eigenverantwortlich mit den Sachverhalten auseinanderzusetzen, sich in die Diskussion einzubringen und ggf. ihren Standpunkt auch in kontroversen Diskussionen zu vertreten.

Vor diesem Hintergrund müssen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Versicherungs- und Finanzmärkte, Geschäftsstrategie und -modell, Governance-System, Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse sowie regulatorischer Rahmen und dementsprechende Anforderungen verfügen. Dies bedeutet nicht, dass jedes Aufsichtsratsmitglied selbst über alle diese Qualifikationen verfügen muss, allerdings ist bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats darauf zu achten, dass in Summe die erwähnten Qualifikationen vorhanden sind. Basis bilden dabei die Satzungsregelungen, die darauf ausgerichtet sind neben den durch die Träger benannten Mitgliedern weitere Mitglieder zur Wahl vorzusehen, die zu der geforderten Gesamtqualifikation beitragen.

In Übereinstimmung mit den geltenden nationalen Regelungen in § 24 Abs. 1 VAG und Art. 273 Abs. 3 DVO muss jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied die fachliche Eignung aufweisen, die auf entsprechender kaufmännischer Ausbildung, abgeschlossenem Studium, beruflicher Tätigkeit oder aber Teilnahme an speziellen Fortbildungen basieren kann. Weiterhin sind die Mitglieder angehalten, sich mit Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut zu machen. Hierfür sollen sie sich im jeweils erforderlichen Umfang durch geeignete Maßnahmen weiterbilden. Auf Grundlage der jährlich durchgeführten Selbsteinschätzung der Mitglieder der Aufsichtsräte kann spezifischer Weiterbildungsbedarf in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung identifiziert werden. Die Selbsteinschätzung der Mitglieder der Aufsichtsräte und ein darauf basierender Entwicklungsplan wird der BaFin jährlich vorgelegt.

**Vorstand**

In Übereinstimmung mit den gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen sind Personen, die das Unternehmen leiten, die Vorstandsmitglieder.

Diese haben über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Versicherungs- und Finanzmärkte, Geschäftsstrategie und -modell, Governance-System, Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse sowie regulatorischer Rahmen und dementsprechende regulatorische Anforderungen zu verfügen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der im Geschäftsverteilungsplan dokumentierten Bereichsverantwortung in den speziellen Bereichen vertiefende Kenntnisse erwartet werden, die ggf. durch entsprechende Fortbildungsmaßnahmen erworben werden müssen.

Jedes Mitglied des Vorstands muss zudem zumindest über solche Kenntnisse in den vorgenannten Bereichen verfügen, dass es seiner Gesamtverantwortung für die Lei-
tung der ÖSA Feuer gerecht wird und auch Maßnahmen/Aktivitäten aus den vom ihm nicht direkt verantworteten Ressorts beurteilen und bewerten kann.

Ferner muss jedes Vorstandsmitglied in Übereinstimmung mit den geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben über die nötige Leitungserfahrung verfügen, die regelmä-ßig vermutet wird, wenn das betreffende Vorstandsmitglied in zeitlichem Zusam-menhang zuvor zumindest drei Jahre in leitender Funktion in einem Versicherungsunternehmen vergleichbarer Größe und Geschäftsart tätig gewesen ist.

Für die ÖSA Feuer ist speziell geregelt, dass die fachliche Eignung und persönliche Zuverlässigkeit der Mitglieder des Vorstands fortlaufend anlassunabhängig wie folgt sicherzustellen ist. Der Aufsichtsrat vergewissert sich laufend im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und dokumentiert dies nebst einer Selbsterklärung der Mitglieder des Vorstands zu ihrer andauernden fachlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit mindestens einmal im Jahr mit einem feststellenden Beschluss im Rahmen der Aufsichtsratssitzung, in der über die Entlastung des Vorstands beraten wird.

**Schlüsselfunktionen**

Für die Inhaber von Schlüsselfunktionen richten sich die Anforderungen nach den je-weiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

**Risikomanagement-Funktion**


**Compliance-Funktion**

Die Compliance Funktion überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und identifiziert und bewertet Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung von rechtlichen Vorgaben oder aber der Änderung von rechtlichen Vorgaben ergeben.

Der Inhaber der Compliance-Funktion verfügt über eine angemessene Erfahrung im vorstehend beschriebenen Aufgabengebiet. Aufgrund der überwiegend rechtlichen Aus-gestaltung der Aufgaben ist daher eine erfolgreich abgeschlossene volljuristische Ausbildung (1. und 2. Staatsexamen) erforderlich. Darüber hinaus muss er gut über die innerbetrieblichen Abläufe/Prozesse, Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse informiert sein.
**Interne Revision**


Der Funktionsinhaber verfügt über eine angemessene Erfahrung im Aufgabengebiet und über ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie über Kenntnisse der Geschäfts- und Betriebsabläufe, Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse und bildet sich darüber hinaus regelmäßig im Bereich Revision weiter.

**Versicherungsmathematische Funktion**

Die Versicherungsmathematische Funktion hat die versicherungstechnischen Rückstellungen auf Ihre Angemessenheit und Schlüssigkeit im Hinblick auf verwendete Methoden wie auch Datengrundlagen zu bewerten. Des Weiteren beurteilt sie die Zeichnungs- und Annahmemodalpolitik unter anderem dahingehend, ob sie zu hinlänglichen Beitragseinnahmen führt, und ob aus ihr Risiken für das Portfolio von Versicherungsverträgen entstehen. Sie analysiert zudem die Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.


Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Governance-Systems wird die Tätigkeit der Schlüsselfunktionen auch im Hinblick auf die fachliche Eignung und persönliche Zuverlässigkeit durch den Vorstand der ÖSA Feuer geprüft.

**Nachweis der fachlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit**

Der Nachweis der entsprechenden fachlichen Qualifikation kann durch Vorlage von Zeugnissen über kaufmännische Ausbildungen, Studienabschlüsse, Fortbildungen oder aber praktische Erfahrungen erfolgen.

Zur Dokumentation und späteren Nachvollziehbarkeit sind die Nachweise in Form von Kopien zu den Akten der jeweils verantwortlichen Stelle zu nehmen.

**Aufsichtsrat**

Entsprechend den geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Nachweis ihrer Zuverlässigkeit zur Anzeige bei der zuständigen Aufsicht einen aussagekräftigen Lebenslauf einschließlich der Darlegung etwaiger weiterer anzurechnender Geschäftsleiter- oder Aufsichtsmandate, Nachweise über Fortbildungen, eine Erklärung mit Angaben zur Zuverlässigkeit und familiären Beziehungen zu Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats, ein Gewerbezentralregisterauszug sowie ein Führungszeugnis zur Vorlage bei Behörden einzureichen.
Vorstand

Entsprechend den geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen haben die Mitglieder des Vorstands zum Nachweis ihrer Zuverlässigkeit zur Anzeige bei der zuständigen Aufsicht einen aussagekräftigen Lebenslauf einschließlich der Darlegung etwaiger weiterer anzurechnender Geschäftsleiter- oder Aufsichtsmandate, eine Erklärung mit Angaben zur Zuverlässigkeit und familiären Beziehungen zu Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats, ein Gewerbezentralregisterauszug sowie ein Führungszeugnis zur Vorlage bei Behörden einzureichen.

Schlüsselpositionen

Entsprechend den geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen haben die Inhaber der Schlüsselpositionen im Rahmen der Anzeigepflicht bei der zuständigen Aufsicht einen aussagekräftigen Lebenslauf, eine Erklärung mit Angaben zur Zuverlässigkeit und familiären Beziehungen zu Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats, das Führungszeugnis zur Vorlage bei Behörden sowie einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister einzureichen.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Aufgabe des Risikomanagementsystems ist es, alle Risiken denen das Unternehmen ausgesetzt ist, potenzielle Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt sein könnte und alle Risiken, die mit möglichen Entscheidungsoptionen verbunden sind, zu erkennen, deren mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen einzuschätzen, die Erkenntnisse laufend in die Unternehmenssteuerung einzubeziehen und gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Risikolage des Unternehmens zu berichten.

Um dieses leisten zu können, hat die ÖSA Feuer das Risikomanagement als unabhängigen eigenständigen zentralen Bereich eingerichtet.
Im Folgenden werden die Aufgaben und Verantwortlichkeiten beschrieben.

**Gesamtvorstand**

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für das Risikomanagement im Unternehmen.

Zu den Aufgaben hierbei zählen:

- die Festlegung einheitlicher Leitlinien für das Risikomanagement unter Berücksichtigung der internen und externen Anforderungen,
- die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie,
- die Festlegung der Risikotoleranz/-bereitschaft und die Einhaltung der Risikotragfähigkeit,
- das Fällen wesentlicher, risikostrategischer Entscheidungen,
- die laufende Überwachung des Risikoprofils und die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie die Lösung wesentlicher risikorelevanter Ad-hoc-Probleme.
- Verantwortung für die Durchführung und Steuerung des ORSA-Prozesses.

**Risikokomitee**

Der Gesamtvorstand sowie das Risikokoordinierungsteam (RKT) bilden den Gesamträumen des Risikokomitees. Die personelle Zusammensetzung des Risikokoordinierungsteams gewährleistet durch mehrheitliche Beschlussfassung über zu entscheidende Sachverhalte gemeinsam mit dem Gesamtvorstand (Risikokomitee) die Unabhängigkeit des Risikomanagements. Im Rahmen der monatlich stattfindenden Sitzun-

Mit der Einrichtung des Risikokomitees ist die Verbindung zwischen dem zentralen und dem dezentralen Risikomanagement (Fachbereiche, Vertrieb und Personal) sichergestellt. Durch das Risikokomitee wird die Unabhängigkeit des Risikomanagements der ÖSA Feuer gewährleistet. Sämtliche risikorelevante Entscheidungen werden vom Risikokomitee getroffen.

**Governance-System**

Das Governance-System ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements. Die Funktionen, Aufgaben und Schnittstellen wurden bereits unter Kapitel B.1 beschrieben.

**Prozesse und Instrumente des Risikomanagements**

*Identifikation der Risiken*


*Risikoanalyse und -bewertung*


Zuerst einmal berechnet die ÖSA Feuer ihr Risiko in den vorgegebenen Risikokategorien und in der Gesamtrisikosicht nach detaillierten Aufsichtsvorgaben unter Verwendung des sogenannten Standardmodells.


Überwachung, Steuerung und Berichterstattung

Die Steuerung des Eigenkapitals der ÖSA Feuer dient dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und langfristig zu erhalten.


Unter ständiger Beobachtung stehen hierbei insbesondere:

- die Risikobedeckung je Quartal und ausführlich in der Jahresmeldung;
- die Portfoliozusammensetzung und Wertveränderungen der Kapitalanlage mit ihrer Wirkung auf die Geschäftsbilanz (HGB) und Veränderungen der Reserven jeden Monat und anlässlich besonderer Marktzwänge oder Bestandsveränderungen;
- das Verhältnis der Laufzeitstrukturen von Vermögenswerten und Verpflichtungen jeden Monat im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung;
- die aktuelle Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr in der Versicherungstechnik, speziell die Entwicklung von Beständen, Beiträgen, Kosten und Leistungen mit einer Hochrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung auf das Jahresende je Quartal.

Bei Auftreten besonderer Ereignisse erfolgen Sondermeldungen, z.B. bei einer Häufung von Einzelschäden zu einem auslösenden Ereignis wie z.B. Sturm oder Hagelschlag.

Alle wesentlichen Informationen aus diesen laufenden Beobachtungen stehen neben dem Vorstand auch den direkt betroffenen Bereichen zur Verfügung.

Im Rahmen der Planung werden erwartete und mögliche Entwicklungen der Risikobedeckung in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Vor der Einführung neuer oder wesentlicher Änderungen bestehender Versicherungsprodukte wird ein sogenannter Neuer-Produkte-Prozess durchlaufen. In diesem Prozess werden Fragen zu Arbeitsprozessen und EDV-Anforderungen, Bewertung und Risikoeinschätzung, Einflüssen auf das Geschäftsergebnis, steuerliche und rechtliche Aspekte und Fragen zur Übereinstimmung mit der Unternehmens- und Risikostrategie des Hauses geprüft.
In der Kapitalanlage sind entsprechende Prozesse festgelegt, die vor erstmaligem Erwerb eines neuen Anlageproduktes, Tätigung eines Investments eines neuen Typs oder Erwerb des Produktes eines neuen Emittenten zu durchlaufen sind.

Zur Überprüfung der operativen Arbeiten inklusive risikomindernder Maßnahmen hat die ÖSA Feuer ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, das in Abschnitt B.4 näher beschrieben wird.


Risikomanagementfunktion

Die Risikomanagementfunktion ist für die Einrichtung und angemessene Ausgestaltung aller Prozesse im Risikomanagement in besonderem Maße verantwortlich. Sie überprüft die rechtzeitige und sachgerechte Durchführung der Prozesse inklusive der quantitativen Berichterstattung und erstellt die offiziellen Berichte zur Risikosituation.

Die Risikomanagementfunktion (auch URCF genannt) wird organisatorisch vom Risikokomitee und operativ vom Risikokoordinierungsteam wahrgenommen. Die personelle, aufsichtsrechtliche Verantwortung der Risikomanagementfunktion der ÖSA Feuer wurde dem Abteilungsdirektor Unternehmensentwicklung übertragen.

Die Risikomanagementfunktion hat speziell folgende Aufgaben:

**Koordinationsaufgaben**

- Koordination sämtlicher Risikomanagementaktivitäten
- Organisation des Abnahme- und Änderungsprozesses für die Leitlinien des Risikomanagements
- Unterstützung des Vorstands beim wirksamen Betrieb des RMS inkl. Kommunikation und Umsetzung getroffener Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf das Risikomanagement
- Koordination der Aktivitäten für die Durchführung und Berichterstellung zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)
- Erarbeitung und Vorgabe von Standards zur operativen Umsetzung der Risikomanagementprozesse
- Festlegung der Szenarien für die Szenariorechnungen
- Festlegung der Parameter für Projektionsrechnungen bzw. Hochrechnungen
- Festlegung der Projektions- und Hochrechnungsverfahren

**Risikokontrollaufgaben**

- Unternehmensweiter und aggregierter Blick auf das Gesamtrisikoprofil.
- Kritische Entgegennahme der Ergebnisse aus der dezentral durchge-
führen Risikoinventur.
- Adäquate Berücksichtigung gegenseitiger Wechselwirkungen zwischen Risikokategorien
- Überwachung des Risikomanagementsystems zur Erkennung von Schwachstellen
- Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten zur Beseitigung von Schwachstellen
- Überwachung der Limite einschließlich Abweichungsanalysen

**Frühwarnaufgaben**

- Identifizierung und Bewertung von neu aufkommenden Risiken ("emerging risks") und ggf. Erarbeitung von geeigneten Vorschlägen für Maßnahmen

Die jährliche Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde erfolgt über den Bericht zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA).

### B.4 Internes Kontrollsystem

Die ÖSA Feuer verfügt über ein internes Kontrollsystem, in dem alle wesentlichen Tätigkeitsfelder in einem unternehmensweiten System einheitlich erfasst sind. Als wesentlich gelten gemäß Artikel 44 der Solvency II Richtlinie die folgenden Tätigkeitsfelder:

- Risikoübernahme und Rückstellungsbildung,
- das Aktiv-Passiv-Management,
- die Kapitalanlage, insbesondere Derivate und ähnliche Verpflichtungen,
- das Liquiditäts- und Konzentrationsrisikomanagement,
- das Risikomanagement operationeller Risiken und
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Beschreibung der abgebildeten Vorgänge sind alle enthaltenen Risiken, die eingerichteten Risikominderungstechniken und vorhandene Kontrollen erfasst. Die Verantwortung für eine vollständige Abbildung aller Risiken liegt bei der Risikomanagementfunktion, die sachgerechte Durchführung der Risikominderungstechniken in den operativen Bereichen.

Im Rahmen der zweimal jährlich durchgeführten Risikoinventur geben alle Unternehmensbereiche eine Einschätzung zu allen Risiken und den zugehörigen Minderungstechniken in ihrem Verantwortungsbereich ab. Unverändert bestehende Risiken werden bestätigt, Veränderungen werden beschrieben und neue Risiken werden erstmalig erfasst.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion koordiniert in Absprache mit der Risikomanagementfunktion die Umsetzung beschlossener Maßnahmen in das Risikomanagementsystem und ist zuständig für das zentrale Beschwerdemanagement. Bei Verdacht von Rechtsverstößen wird die Interne Revision in den Untersuchungsprozess einbezogen. Die Compliance-Funktion hat folgende Aufgaben:

- Überwachung der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben
- Beratung der operativen Entscheidungsträger in Bezug auf die Einhaltung der (aufsichts-) rechtlichen Vorgaben
- Überwachung und Beurteilung von Rechts- und Rechtssprechungsänderungen,
- Identifizierung und Beurteilung des mit der Nichteinhaltung der rechtlichen Vorgaben verbundenen Risikos (Compliance-Risiko).

Die Compliance-Funktion erstellt einen jährlichen Bericht zu ihrer Tätigkeit und möglichen Vorkommnissen an den Vorstand.

Derzeit wird das IKS durch eine prozessorientierte Risikomodellierung mit Hilfe der Software ADONIS ergänzt. Ziel ist es, fachbereichsspezifische, risikobehaftete Prozesse abzubilden, um diese dann besser bewerten zu können.

B.5 Funktion der Internen Revision

Die Funktion der internen Revision ist vollumfänglich auf die Interne Revision der Landschaftlichen Brandkasse Hannover ausgelagert; Grundlage hierfür ist der bestehende Rahmenvertrag Dienstleistungen. Sämtliche revisionsrelevanten Aktivitäten erfolgen in enger Abstimmung mit dem internen Ausgliederungsbeauftragten.

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Sie nimmt in einem dreigliedrigen internen Kontrollrahmenwerk ihre unabhängige Aufgabe als „letzte Verteidigungslinie“ über die vorgelagerten Verteidigungslinien wahr. In ihrer Funktion prüft die Interne Revision die Angemessenheit und Wirksamkeit der Prozesse und operativen Kontrollen der ersten Linie sowie der nachgelagerten Kontroll- und Überwachungsfunktionen der zweiten Linie.

Der Aufgabenbereich der Internen Revision ist klar von allen anderen Tätigkeiten abgetrennt. Weder der Revisionsleiter noch die Mitarbeiter der Internen Revision üben weitere Funktionen außerhalb der Internen Revision aus. Grundsätzlich nehmen die in der Internen Revision beschäftigten Mitarbeiter keine Aufgaben wahr, die mit der Prüfungstätigkeit nicht im Einklang stehen, bzw. die ihr Urteil beeinträchtigen, einschließlich der Beurteilung von Geschäftsprozessen, für die sie innerhalb der letzten 12 Monate verantwortlich waren.

Intern verantwortliche Person für diese Schlüsselposition der Internen Revision ist der Bereichsleiter der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, der zudem auch die Rolle
des Ansprechpartners im Rahmen des Hinweisgebersystems wahrnimmt.


Die Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde erfolgt über das „Regular Supervisory Reporting“ (RSR), das in regelmäßigen Abständen an die Aufsicht übermittelt wird.

**Prüfungsergebnis des Berichtsjahres**

Insgesamt wurden bei den Prüfungen keine wesentlichen Beanstandungen oder schwerwiegenden Mängel festgestellt.

**B.6 Versicherungsmathematische Funktion**

Die versicherungsmathematische Funktion hat folgende Aufgaben:

- Koordination der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen
- Stellungnahme zur Zeichnungs- und Annahmepolitik
- Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherung
- Beiträge zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems

Die Versicherungsmathematische Funktion erstellt einen jährlichen Bericht an den Vorstand bzgl. der von ihr zu treffenden Beurteilungen, ihrer Tätigkeit und besonderen Vorkommnissen.

**B.7 Outsourcing (Ausgliederung)**

Die Interne Revisions-Funktion ist an die Landschaftliche Brandkasse Hannover ausgelagert. Ein Ausgliederungsbeauftragter der ÖSA Feuer wurde für die Interne Revision benannt.

Eine Ausgliederung im aufsichtsrechtlich relevanten Sinne liegt immer dann vor,

- wenn eine Tätigkeit, die für den Betrieb eines Versicherungsunternehmens erforderlich ist, von einem Dritten erbracht wird;
- mit der ausgelagerten Tätigkeit ein gewisses Maß an unternehmerischer Entscheidung ausgelagert wird (unternehmerische Komponente);
die Tätigkeit dauerhaft durch denselben Dienstleister erfolgt und der erfolgreiche Gesamtprozess demzufolge stark von dem ausgelagerten Prozess abhängt (zeitliche Komponente) und

die Tätigkeit bezogen auf den Gesamtprozess wirtschaftlich als wesentlich anzusehen ist (wirtschaftliche Komponente).

Strategische Vorgaben bei Ausgliederungen

Das Bild unseres Unternehmens als öffentlich-rechtlicher Regionalversicherer muss auch im Zusammenhang mit ausgelagerten Tätigkeiten gewahrt bleiben. Grundsätzlich sollen Ausgliederungen deswegen bevorzugt an Dienstleister vergeben werden, die

- ihren Sitz im Geschäftsgebiet haben;
- Verbundunternehmen sind;
- dem Verbund der öffentlichen Versicherer angehören;
- dem S-Finanzverbund angehören;
- oder dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft angehören.

Dies gilt insbesondere dort, wo unsere Kunden mit den Dienstleistungen in Berührung kommen. Soweit dies aufgrund der inhaltlichen Besonderheiten der bezogenen Dienstleistungen sowie etwaiger wirtschaftlicher Gesichtspunkte nicht möglich oder ineffizient ist, kann von diesem Grundsatz abgewichen werden.

Ausgliederungen auf Unternehmen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind in Ausnahmefällen auf Basis eines Beschlusses des Gesamtvorstands zulässig.

Werden Schlüsselaufgaben ausgegliedert, ist ein Ausgliederungsbeauftragter zu bestellen und der Aufsicht anzuzeigen.

Organisatorische Vorgaben bzgl. relevanter Ausgliederungen

Unabhängig von der Tatsache, dass Dritte die operative Umsetzung ausgegliederter Tätigkeiten übernehmen, bleiben wir als Unternehmen vollumfänglich verantwortlich. Die Ausgliederung darf demzufolge nicht dazu führen, dass

- die ordnungsgemäße Ausführung der ausgegliederten Tätigkeiten beeinträchtigt wird,
- die Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten des Vorstands beeinträchtigt werden
- oder die Prüfungs- und Kontrollrechte der Aufsicht beeinträchtigt werden.

Sofern wichtige Versicherungstätigkeiten oder Funktionen ausgegliedert werden, ist zusätzlich sicherzustellen, dass wesentliche Beeinträchtigungen der Qualität der Geschäftsgarantie, eine übermäßige Steigerung des operationellen Risikos sowie eine Gefährdung der kontinuierlich zufriedenstellenden Erbringung der Dienstleistungen für die Versicherungsnehmer vermieden werden.
Risikoanalyse vor einer Ausgliederung


Bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils ist die Risikoanalyse der Ausgliederung zu wiederholen, um über Fortsetzung oder Beendigung der Ausgliederung zu entscheiden.

Soweit wichtige Versicherungstätigkeiten oder Funktionen ausgegliedert werden, deren Ausfall oder Störung die Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährden könnten, werden Notfallpläne aufgestellt, die im Störungsfalle eine ordnungsgemäße Ausführung der ausgegliederten Tätigkeit und eine kontinuierlich zufriedenstellende Erbringung der Dienstleistung an die Versicherungsnehmer gewährleisten.

Auswahl und Prüfung des Dienstleisters

Die ausgliedernden Fachbereiche haben die in Betracht gezogenen Dienstleister daraufhin zu überprüfen, ob sie über die finanzielle Leistungsfähigkeit, die technischen Voraussetzungen, ausreichende Kapazitäten und erforderliche Berechtigungen und Zulassungen verfügen, um die betreffenden Dienstleistungen erbringen zu können. Auch das Vorliegen möglicher Interessenkonflikte und deren Vermeidung ist zu prüfen.

Die Intensität der Prüfung richtet sich nach der Tragweite der Ausgliederung. Ihr Ergebnis ist zu dokumentieren. Ausgliederungen dürfen demzufolge nur auf solche Dienstleister erfolgen, die die obigen Vorgaben erfüllen.

Bei wichtigen Ausgliederungen ist darüber hinaus die Angemessenheit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems des Dienstleisters und die ausreichende Qualifikation dessen Mitarbeiter zu prüfen.

„Kritisch und Wichtige“ Ausgliederungen

Als „Kritisch und Wichtige“ Ausgliederungen sind all jene Dienstleistungen anzusehen, ohne diese die Versicherungsunternehmen nicht in der Lage wären, die notwendigen Leistungen für die Versicherungsnehmer zu erbringen.

Eine Klassifizierung der ausgelagerten "wichtigen" Dienstleistungen ist erfolgt. Das Ergebnis wurde der Aufsicht angezeigt.

Entscheidung und Begleitung

„Kritisch und Wichtige“ Ausgliederungen unterliegen der Entscheidung des Gesamtvorstandes.

Die vertragliche Ausgestaltung hat unter anderem auch den Steuerungs- und Kontrollrechten des Vorstandes und den Kontrollrechten von Aufsichtsrat und
Wirtschaftsprüfern Rechnung zu tragen.

Die Leistung des Dienstleisters ist laufend auf ihre Qualität hin zu überwachen. Auch sind die Ausgliederungen im Rahmen von Notfallplänen angemessen zu berücksichtigen.

B.8 Sonstige Angaben

keine
C. Risikoprofil


Die ÖSA Feuer hat ein konservatives Kapitalanlageprofil. Der Kapitalanlagebestand ist risikoarm investiert. Das Asset Liability Management (ALM) ist vordergründig auf die kurzfristige Steuerung nach bilanziellen Kriterien durch die simultane Betrachtung der Aktiv- und Passivseite ausgerichtet.

Einheitlich über alle Risikokategorien bewertet die ÖSA Feuer ein Risiko als wesentlich, wenn durch dieses Risiko ein Jahresverlust an Eigenmitteln von mindestens 250 Tausend Euro ausgelöst werden kann. Dabei wird die Höhe eines Ereignisses, das im Mittel alle 200 Jahre einmal zu erwarten ist, zum Maßstab genommen.

**Solvenzkapitalanforderung nach Solvency II**


<table>
<thead>
<tr>
<th>31.12.2019 in Tausend Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Solvenzkapitalanforderung (SCR)</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Operationelles Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der zukünftigen Überschussbeteiligung</td>
</tr>
<tr>
<td>Basiskapitalanforderung (BSCR)</td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögenswerte</td>
</tr>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe (BSCR)</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikationseffekt (BSCR)</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die größte Risikoposition der ÖSA Feuer liegt erwartungsgemäß in der Versicherungstechnik der Schadenversicherung (Nichtlebensversicherungs-technisches Risiko).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die grundsätzliche Struktur des Risikoprofils der ÖSA Feuer nicht geändert. Ein Anstieg des Gesamtrisikos um etwa fünf Prozent resultiert aus moderaten Anstiegen des Markt- und versicherungstechnischen Risikos Nichtleben. Die Veränderungen bewegen sich im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung.


C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist für die ÖSA Feuer als Schaden- und Unfallversicherer von hoher Bedeutung. Es beschreibt vereinfacht das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Das versicherungstechnische Risiko wird in das Prämien- und Reserverisiko, das Stornorisiko sowie das Katastrophenrisiko untergliedert.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</th>
<th>67.355</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Prämien- und Rückstellungsrisiko Nichtleben</td>
<td>22.576</td>
</tr>
<tr>
<td>Stornorisiko Nichtleben</td>
<td>6.900</td>
</tr>
<tr>
<td>Katastrophenrisiko Nichtleben</td>
<td>57.690</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>87.167</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikationseffekt</td>
<td>-19.812</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**31.12.2019 in Tausend Euro**

**Wesentliche Risiken**


Das Prämienrisiko (oder Beitragsrisiko) umfasst die Gefahr, dass der Aufwand für versicherte, aber noch nicht eingetretene Schäden, im nächsten Geschäftsjahr über den Erwartungen liegt. Das Reserverisiko beschreibt die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schäden nicht ausreichend bemessen sind. Das Stornorisiko ist als Verminderung der Eigenmittel durch Stornierung von 40 Prozent der ertragreichen Verträge definiert. In Relation zu den anderen versicherungstechnischen Risiken ist das Stornorisiko jedoch insbesondere nach Diversifikation nicht von erheblicher Bedeutung.

Eine Verlagerung von Nichtlebensversicherungstechnischen Risiken aus der Bilanz der ÖSA Feuer hinaus, insbesondere durch den Einsatz von Zweckgesellschaften, findet nicht statt.

**Risikokonzentration**

Risikominderung


Veränderungen gegenüber dem Vorjahr


<table>
<thead>
<tr>
<th>Lebensversicherungstechnisches Risiko</th>
<th>40</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Langlebigkeitsrisiko</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungskostenrisiko</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Revisionsrisiko</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikationseffekt</td>
<td>-10</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Lebensversicherung bewertet die Risiken aus den Rentenverpflichtungen, die sich aus Leistungsfällen in der Versicherungssparte der Kraftfahrt-Haftpflicht ergeben und ist insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung.

Eine Verlagerung von Lebensversicherungstechnischen Risiken aus der Bilanz der ÖSA Feuer hinaus, insbesondere durch den Einsatz von Zweckgesellschaften, findet nicht statt.

Eine Verlagerung von Krankenversicherungstechnischen Risiken aus der Bilanz der ÖSA Feuer hinaus, insbesondere durch den Einsatz von Zweckgesellschaften, findet nicht statt.

Besondere Risikokonzentrationen liegen nicht vor. Maßnahmen zur Risikominderung erstrecken sich auch in diesem Segment auf eine risikoadäquate Zeichnungs- und Preispolitik und Risikotransfer durch Rückversicherung.

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr bewegen sich im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit (plus 99 Tausend Euro).

**Sensitivitäten des versicherungstechnischen Risikos**

Auslöser möglicher kurzfristiger Veränderungen des versicherungstechnischen Risikos sind unter der Voraussetzung einer stabilen Rückversicherungspolitik vor allem Änderungen in der Größe oder Struktur des Versicherungsbestandes.


Auswirkungen auf die Bestandsstruktur werden bei der Einführung neuer Produkte bzw. bei der Veränderung bestehender Produkte im Rahmen eines standardisierten Prozesses bewertet.

C.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko der ÖSA Feuer ist aufgrund eines eher konservativen Kapitalanlageprofils verhältnismäßig gering. Der Kapitalanlagebestand ist sehr risikoarm investiert. Das Asset Liability Management (ALM) ist vordergründig auf die kurzfristige Steuerung nach bilanziellen Kriterien durch die simultane Betrachtung der Aktiv- und Passivseite ausgerichtet.

<table>
<thead>
<tr>
<th>31.12.2019 in Tausend Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Zinsrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktienrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Immobilienrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Spreadrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Währungsrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Marktrisikokonzentrationen</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikationseffekt</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das indirekte Immobilienrisiko wird bei der ÖSA Feuer im Aktienrisikomodul erfasst, ein direktes Immobilienrisiko ist nicht vorhanden.

Wesentliche Risiken


Während das Zinsrisiko in Folge der Ausrichtung der Kapitalanlage an der Struktur der Verpflichtungen keine allzu große Bedeutung hat, ergibt sich aus der zur Annäherung
an die Laufzeiten der Verpflichtungen längeren Laufzeit der Zinstitel naturgemäß ein erhöhtes Spreadrisiko. Der Wertabschlag, der sich aus einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten ergibt, steigt mit der Laufzeit eines Zinstitels.

Das Währungsrisiko misst das Risiko aus Anlagen in anderen Währungen als dem Euro und resultiert vorrangig aus kleinteiligen, beigemischten Anlagepositionen in den Fonds.

Das gesamte Marktrisiko ergibt sich wiederum aus einer Zusammenfassung der Unterkategorien unter Berücksichtigung eines Ausgleichs durch die Risikomischung, welcher in der Diversifikation ausgewiesen wird.

**Risikokonzentration**

Im Rahmen des Marktrisikos wird ein Konzentrationsrisiko explizit als Ausfallrisiko, das sich aus einer zu hohen Konzentration bei einem Geschäftspartner ergibt, erfasst. Aufgrund der hohen Granularität des Kapitalanlagebestands der ÖSA Feuer ist diese Position von nachrangiger Bedeutung.

**Risikominderung**


Das Risikoportfolio dient der Erzielung eines Mehrertrages im Vergleich zum Replikationsportfolio durch die gezielte Investition in risikoreichere Kapitalanlagen unter einem Höchstmaß an Sicherheit. Das Ziel sind dabei weniger kurzfristige Ertragsspitzen, als vielmehr eine regelmäßige und dauerhafte Ertragssteigerung. In einem dritten Teilportfolio sind die strategischen Anlagen zusammengefasst.

Staatsanleihen der sogenannten PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien) sind bei der ÖSA Feuer nicht im Bestand.

Für die Aufteilung der Teilportfolios auf die verschiedenen Anlageklassen und Regionen und die Laufzeitstruktur der Zinstitel bestehen entsprechende Festlegungen. Ebenso wird festgelegt welche Anlagetitel für das Replikationsportfolio geeignet sind. Für die Bedeckung der Risiken, die bei einem Eintreten Auswirkungen auf die Bilanz des laufenden Geschäftsjahres haben, werden Sicherheitsmittel vom Vorstand freigegeben. Für die Anlage in Zinstiteln sind Obergrenzen je Emittent festgelegt, die nach den Sicherheitsniveaus möglicher Anlageformen wie z. B. Pfandbriefe, Vor- oder Nachranganleihen abgestuft werden.

Das Asset-Liability-Management (ALM) ist vordergründig auf die kurzfristige Steuerung nach bilanziellen Kriterien durch die simultane Betrachtung der bestehenden Kapitalanlagen und der bestehenden Verpflichtungen der Passivseite ausgerichtet. Grundlage des Risikomanagements bilden das vom Vorstand verabschiedete Risikokapitalvolumen, das festgelegte Anlageuniversum und die Limitsysteme. Das Erreichen vorgegebener Grenzen löst eine Bewertung der eingetretenen Situation mit festgelegten Informationspflichten und in einigen Bereichen direkten Steuerungsmaßnahmen aus.

Die Analyse der unternehmensspezifischen Besonderheiten der versicherungstechnischen Verpflichtungen und die daraus resultierenden Zahlungsversprechen bilden den Ausgangspunkt für die Kapitalanlagetätigkeit. Damit steht die Sicherheit der Kapitalanlagen im Vordergrund für die Anlageentscheidung.

**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**


Das Währungsrisiko hat sich von 2.948 Tausend Euro auf ca. 3.826 Tausend Euro erhöht. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der höhere Fondsbestand.

**Sensitivitäten des Marktrisikos**

Auf Basis der stabilen Struktur der Verpflichtungen der ÖSA Feuer und des beschriebenen Kapitalanlageprozesses zeigt sich sowohl in den regelmäßigen Berechnungen als auch in ergänzenden Sonderuntersuchungen bei Schwankungen an den Kapitalmärkten eine hohe Stabilität der Höhe der Marktrisiken in der geforderten Bewertungsmethodik.

Zum 31.12.2019 weist die ÖSA Feuer eine Aktienquote (inklusive REITs) von 9,0 Prozent auf. Die ÖSA Feuer investiert in Aktienanlagen über einen relativ ausgerichteten Investmentfonds. Das Aktienexposure wird über ein am MSCI World
ausgerichtetes Mandat abgebildet. Der Investmentfonds ist zudem diversifiziert und granular aufgestellt. Ein Aktienstress konsistent zu den Annahmen im Marktrisikomodul würde zu einem Rückgang der Bedeckungsquote um circa 10 Prozentpunkte zur Folge haben.

Berechnungen aus den Vorjahren und Ergebnisse aus unterjährigen Berechnungen zu den Quartalen zeigen, dass keine besonderen Belastungen aus einem Rückgang des Zinsniveaus für die Bedeckung der ÖSA Feuer zu erwarten sind.


C.3 Kreditrisiko (Gegenparteiausfallrisiko)


C.4 Liquiditätsrisiko


C.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.


C.6 Andere wesentliche Risiken

Unter andere Risiken fallen das Reputationsrisiko und das strategische Risiko.


C.7 Sonstige Angaben

Bei der Zusammenführung des Gesamtrisikos aus den Einzelrisiken werden die Korrelationsannahmen der Standardformel verwendet. Die ÖSA Feuer verfügt nicht über eine Datenbasis, die ein Abweichen von diesen für den Markt einheitlich vorgegebenen Parametern rechtfertigen ließe.
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke


Eine externe Prüfung der Angemessenheit und Richtigkeit der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß den neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfolgt analog zur Bilanzierung gemäß HGB durch den Wirtschaftsprüfer.

D.1 Vermögenswerte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Vermögenswerte</th>
<th>Solvency II</th>
<th>HGB nach SII</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Immaterielle Vermögenswerte</td>
<td>0</td>
<td>2.980</td>
</tr>
<tr>
<td>Latente Steueransprüche</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf</td>
<td>399</td>
<td>399</td>
</tr>
<tr>
<td>Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)</td>
<td>174.998</td>
<td>164.785</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Darlehen und Hypotheken</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen</td>
<td>38.114</td>
<td>56.382</td>
</tr>
<tr>
<td>Depotforderungen</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern</td>
<td>1.621</td>
<td>1.621</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen gegenüber Rückversicherern</td>
<td>0</td>
<td>6.251</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen (Handel, nicht Versicherung)</td>
<td>1.048</td>
<td>925</td>
</tr>
<tr>
<td>Eigene Anteile (direkt gehalten)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>4.764</td>
<td>4.764</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte</td>
<td>1.872</td>
<td>3.378</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögenswerte insgesamt</td>
<td>222.819</td>
<td>241.488</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung nach Solvency II und HGB


Die Anteile der Rückversicherung an den versicherungstechnischen Rückstellungen liegen im Marktwert deutlich niedriger als die entsprechenden Buchwerte. Ursache ist die unter HGB vorsichtige Berechnung der Rückstellungen, die sich hier analog zur
Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt auf der Verpflichtungsseite zeigt.

Für Forde rungen gegenüber Rückversicherern wird in der Solvency II-Bilanz kein Marktwert ausgewiesen, da diese in den versicherungstechnischen Cashflows berücksichtigt werden.


Im Posten „Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte“ ergibt sich die Differenz zwischen Marktwert und Buchwert aus der Umgliederung von Zins- und Mieterrträgen sowie Agien, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Diese werden im Gegensatz zur HGB-Bilanz den entsprechenden Positionen der Kapitalanlage zugerechnet.

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr


Zudem wirkt das stetige Bestandswachstum der ÖSA Feuer bilanzverlängernd, da heutige Beitragseinnahmen zukünftigen Verpflichtungen gegenüberstehen. Diese Liquidität wird in zusätzliche Anlagen investiert.

Die Erhöhung der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen ist auf die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen inklusive der Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern zurückzuführen.

Vorgehen bei der Bewertung je Bilanzposition

Während des Berichtszeitraums gab es keine Veränderungen der verwendeten Ansätze, Bewertungsgrundlagen oder Schätzungen.

Im materielle Vermögenswerte


Latente Steueransprüche

Die in der Marktwertbilanz unter Solvency II genannten latenten Steueransprüche ergeben sich aus Differenzen zwischen Steuerbilanzzwert und Marktwert, die beim Übergang auf Marktwerte zu einer Verringerung der Eigenmittel führen. Bei der Berech-
nung wird der unternehmensindividuelle Steuersatz auf diese Absenkung der Eigen-
mittel angesetzt, wobei für Aktien ein abgesenkter Steuersatz von 1,5 Prozent und für
Derivate, Einlagen und andere Kapitalanlagen von 15 Prozent verwendet wird. Die la-
tenten Steueransprüche ergeben sich vorrangig aus stillen Lasten der Passivseite,
wobei die Bewertungsunterschiede der versicherungstechnischen Rückstellungen und
der Pensionsrückstellungen als größte Posten verantwortlich sind. Die Werthaltigkeit
der latenten Steueransprüche konnte für den ausgewiesenen Betrag anhand von Ver-
rechnungsmöglichkeiten in einem Prognosezeitraum von 20 Jahren auf der Grundlage
der Ergebnisplanungen unter Einbezug von Managemententscheidungen nachgewie-
sen werden.

Durch den Passivüberhang wird im Zuge der Saldierung aktiver und passiver latentener
Steuern auf der Aktivseite Null ausgewiesen.

In der HGB-Bilanz werden aktuell keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

nicht relevant

Sachanlagen für den Eigenbedarf

Als Marktwert der Sachanlagen wird der handelsrechtliche Buchwert angenommen.
Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um die Abschreibung für
Abnutzung.

Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)</th>
<th>Solvency II</th>
<th>HGB nach SII</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen</td>
<td>2.576</td>
<td>2.404</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien</td>
<td>1.368</td>
<td>2.091</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien - notiert</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien - nicht notiert</td>
<td>1.368</td>
<td>2.091</td>
</tr>
<tr>
<td>Anleihen</td>
<td>104.461</td>
<td>99.039</td>
</tr>
<tr>
<td>Staatsanleihen</td>
<td>81.397</td>
<td>77.039</td>
</tr>
<tr>
<td>Unternehmensanleihen</td>
<td>23.063</td>
<td>22.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Strukturierte Schuldtitel</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Besicherte Wertpapiere</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Organismen für gemeinsame Anlagen</td>
<td>66.593</td>
<td>61.251</td>
</tr>
<tr>
<td>Derivate</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Anlagen</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalanlagen insgesamt</td>
<td>174.998</td>
<td>164.785</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt unter Solvency II soweit möglich „Mark to
Market“, d.h. durch Marktpreise, die an aktiven Märkten für den gleichen Vermögens-
wert notiert sind. Wenn „Mark to Market“ nicht möglich ist, dann ist das „Mark to Mo-
del“ Prinzip, d.h. der konstruierte Marktpreis unter Berücksichtigung aller vorhandenen

Die Bewertung von Beteiligungen erfolgt nach dem Ertragswertverfahren, unter HGB zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.


Nichtbörsengehandelte Fondsanteile werden zu Rücknahmepreisen bewertet, welche von den Kapitalanlagegesellschaften ermittelt werden.


Der Marktwert von Termingeldern sowie die Bewertung der Optionen erfolgt mittels geeigneter finanzmathematischer Modelle und Methoden.

Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge

nicht relevant

Darlehen und Hypotheken

nicht relevant

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Im Gegensatz zur HGB-Bilanz, in der die Anteile der Rückversicherung an den sicherungstechnischen Rückstellungen aus den Rückstellungen herausgerechnet werden (sog. „modifiziertes Netto-Prinzip“), wird unter Solvency II die Aktivseite um diesen Betrag als Forderung verlängert.

Die Bewertung der Rückversicherungsanteile erfolgt auf Basis der Verfahren und Methoden, die zur Marktwertermittlung der zugehörigen sicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden (vgl. D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen).

Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern in den sicherungstechnischen Cashflows berücksichtigt.
Depotforderungen

der Buchwert der Depotforderungen ist nach den Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt. Der Marktwert wird gleich dem Buchwert gesetzt.

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern


Forderungen gegenüber Rückversicherern

Es wird kein Marktwert ausgewiesen, da die Forderungen gegenüber Rückversicherern in den versicherungstechnischen Cashflows berücksichtigt werden. Als Buchwert wird der Nennwert unter Berücksichtigung notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen angesetzt.

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)


Eigene Anteile (direkt gehalten)

nicht relevant

In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel

nicht relevant

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kas- senbestandes erfolgt für Markt- und Buchwert mit dem Nennbetrag.

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Unter die versicherungstechnischen Rückstellungen fallen die Schadenrückstellungen, die für eingetretene und noch nicht abgewickelte Schadenfälle oder Rentenverpflichtungen aus Schadenfällen gebildet werden, die Prämienrückstellungen für noch nicht eingetretene Schadenfälle sowie die zugehörigen Risikomargen. Die Risikomargen beziffern dabei die nicht vermeidbaren Eigenkapitalkosten der einzelnen aktuellen Teilbestände, die bei einer Abwicklung dieser mindestens anfallen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Versicherungstechnische Rückstellungen</th>
<th>Solvency II</th>
<th>HGB nach SII</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung</td>
<td>69.886</td>
<td>153.143</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)</td>
<td>64.367</td>
<td>142.267</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>55.949</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>8.418</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)</td>
<td>5.519</td>
<td>10.876</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>5.193</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>325</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung (außer index- und fondsgebundene Versicherungen)</td>
<td>10.175</td>
<td>10.501</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)</td>
<td>3.060</td>
<td>8.962</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>3.035</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherung und index- und fondsgebundene Versicherungen)</td>
<td>7.116</td>
<td>1.540</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>7.070</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – index- und fondsgebundene Versicherungen</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</td>
<td></td>
<td>19.394</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt</td>
<td>80.062</td>
<td>183.039</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung nach Solvency II und HGB

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Nichtlebensversicherung und der Unfallversicherung liegen im Marktwert deutlich niedriger als die entsprechenden Buchwerte. Ursache ist die unter HGB vorsichtige Berechnung der Rückstellungen und die in den HGB-Rückstellungen enthaltenen Sicherheitsreserven.


Unter Solvency II werden andere versicherungstechnische Rückstellungen nicht mehr separat ausgewiesen. Sie gehen in den versicherungstechnischen Rückstellungen auf bzw. wirken sich direkt auf die Eigenmittel aus. In der HGB-Bilanz gehören zu diesem Posten insbesondere die Schwankungsrückstellungen.

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr


Vorgehen bei der Bewertung im Einzelnen

Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung

Unter die versicherungstechnischen Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung) fallen die Prämien- und Schadenrückstellungen sowie die zugehörigen Risikomargen.


**Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung (außer index- und fondsgebundene Versicherung)**


**Versicherungstechnische Rückstellungen - fonds- und indexgebundene Versicherung**

Zur Berechnung der Risikomarge wird jedes Risikosubmodul anteilig den Geschäftsbereichen zugeordnet und anhand ausgewählter Treiber in die Zukunft projiziert. Im Anschluss werden die projizierten Risikosubmodule in geeigneter Weise zu einem Solvenzkapitalanforderung aggregiert. Dabei wird das Marktrisiko als vollständig vermeidbar angesehen, so dass diese Berechnung nur für das versicherungstechnische Risiko Nichtleben/Kranken/Leben, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationelle Risiko erfolgt. Der Kapitalbedarf zur Bereitstellung eines Mindesteigenkapitals in den zukünftigen Jahren errechnet sich dann auf Basis einer Kapitalkostenquote von 6 Prozent. Die Risikomarge ergibt sich aus einer Aufsummierung der unter Berücksich-
tigung der risikolosen Zinssätze berechneten Marktwerte dieser.

**Andere versicherungstechnische Rückstellungen**

In der Solvabilitätsübersicht werden die entsprechenden Positionen nicht mehr separa-
rat ausgewiesen. Sie gehen in den versicherungstechnischen Rückstellungen auf
bzw. wirken sich direkt auf die Eigenmittel aus.

In der HGB-Bilanz gehören zu diesem Posten unter anderem die Schwankungsrück-
stellung, die Kumulrisikenrückstellung, Rückstellungen für drohende Verluste für ein-
zelne Versicherungszweige und die Rückstellung für Beitragsstorno.

**Grad der Unsicherheit bei der Berechnung der Versicherungstechnischen
Rückstellungen**

Um den Grad der Unsicherheit bei der Bewertung zu analysieren, wird im jährlichen
Backtesting überprüft, wie stark die Schätzung aufgrund neuer Informationen ange-
passt werden muss. Hierbei liegt die Abweichung der neuen von der alten Schätzung
in der Regel unterhalb der Standardabweichungen für das Prämien- und Reserverisi-
ko aus dem Standardmodell, was für einen geringen Grad der Unsicherheit spricht.
Die besonders granulare Aufteilung des Bestands in homogene Risikogruppen für die
Berechnung der Schaden- und Prämienrückstellungen sorgt des Weiteren für eine
hohe Qualität der Schätzung. Die von der versicherungsmathematischen Funktion
durchgeführten Sensitivitätsanalysen bzgl. der актуariellen Entscheidungen im Rah-
men der Rückstellungsbewertung ergaben keine Auffälligkeiten, die eine wesentliche
Veränderung des Ergebnisses bei abweichenden Annahmen oder Expertenschätzun-
gen zur Folge gehabt hätten. Der Grad der Unsicherheit ist somit als gering einzu-
schützen.

**D.3 Sonstige Verbindlichkeiten**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Sonstige Verbindlichkeiten</th>
<th>Solvency II</th>
<th>HGB nach SII</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Eventualverbindlichkeiten</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen</td>
<td>5.895</td>
<td>5.769</td>
</tr>
<tr>
<td>Rentenzahlungsverpflichtungen</td>
<td>15.177</td>
<td>12.667</td>
</tr>
<tr>
<td>Depotverbindlichkeiten (aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsge-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>schäft)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Latente Steuerschulden</td>
<td>12.563</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Derivate</td>
<td>215</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern</td>
<td>4.197</td>
<td>4.197</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)</td>
<td>1.627</td>
<td>1.627</td>
</tr>
<tr>
<td>Nachrangige Verbindlichkeiten</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt</td>
<td>39.675</td>
<td>24.261</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung nach Solvency II und HGB


Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Mit dem gesunkenen Zinsniveau haben sich insbesondere die Rentenzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der saldierte Passivüberhang latenter Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere wegen der gestiegenen Differenz zwischen Steuerbilanz- und Marktwert bei den Versicherungstechnischen Rückstellungen deutlich erhöht.

Vorgehen bei der Bewertung im Einzelnen

Während des Berichtszeitraums gab es keine Veränderungen der verwendeten Ansätze, Bewertungsgrundlagen oder Schätzungen.

Eventualverbindlichkeiten

nicht relevant

Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen


Rentenzahlungsverpflichtungen


Für die Darstellung der Pensionsrückstellungen sind unter Solvency II zwingend die Vorschriften des IAS19 (internationale Bilanzierungsvorschriften für Leistungen an Arbeitnehmer) anzuwenden. Die Berechnung wird im Rahmen einer Dienstleistung unter
Anwendung des IAS19 parallel zur Berechnung des jeweils aktuellen Buchwertes gemäß dem Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts durchgeführt.

**Depotverbindlichkeiten (aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft)**

Nicht relevant

**Latente Steuerschulden**


Ein Ansatz von latenten Steuerschulden in der HGB-Bilanz erfolgt nur, falls die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern überwiegen. In der HGB-Bilanz werden aktuell keine latenten Steueransprüche angesetzt.

**Derivate**


**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

nicht relevant

**Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

nicht relevant

**Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern**


**Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern**

Es wird kein Marktwert ausgewiesen, da die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern in den versicherungstechnischen Cashflows berücksichtigt werden.
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)

Unter HGB erfolgt ein Ansatz mit dem Erfüllungsbetrag. Der Marktwert wird gleich dem Buchwert gesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

nicht relevant

Sonstige Verbindlichkeiten, die nicht an anderer Stelle ausgewiesen werden

Der Marktwert beinhaltet die sonstigen Verbindlichkeiten und die Rechnungsabgrenzungsposten. Im Gegensatz zum HGB-Wert sind die Disagien nicht enthalten, da diese unter Solvency II bereits im „Dirty-Value“ der einzelnen Kapitalanlagen berücksichtigt sind.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden


D.5 Sonstige Angaben

keine
### E. Kapitalmanagement

#### E.1 Eigenmittel

Unter der strategischen Ausrichtung der Erhaltung und Stärkung der Substanz (Eigenmittel), ist die Fähigkeit des Unternehmens, die Risiken, denen es ausgesetzt ist, dauerhaft aus eigener Kraft tragen zu können, von existenzieller Bedeutung. In der Folge ergibt sich sowohl in der bilanziellen Sicht gemäß HGB als auch nach Solvency II das Ziel, die Eigenmittel so zu steuern, dass sie erhalten und gestärkt werden.

Im Rahmen einer revolvierenden Mittelfristplanung für jeweils drei Jahre wird darum die zukünftige Entwicklung der Eigenmittel in Abhängigkeit von Prognosen zur Geschäfts-, Bestands- und Schadenentwicklung, der Planungen zur Kapitalanlage und zur Rückversicherung und zu erwartende Entwicklungen an den Kapitalmärkten prognostiziert.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundkapital</td>
<td>17.736</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausgleichsrücklage</td>
<td>85.346</td>
</tr>
<tr>
<td>Überhang aktiver latenter Steuern</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamte Basiseigenmittel</td>
<td>103.083</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamte ergänzende Eigenmittel</td>
<td>4.264</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt verfügbare Eigenmittel für das SCR</td>
<td>107.346</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt verfügbare Eigenmittel für das MCR</td>
<td>103.083</td>
</tr>
<tr>
<td>Anrechnungsfähige Eigenmittel für das SCR</td>
<td>107.346</td>
</tr>
<tr>
<td>Anrechnungsfähige Eigenmittel für das MCR</td>
<td>103.083</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Für die Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) kommen die gesamten verfügbaren Eigenmittel zur Anrechnung. Für die Bedeckung der Mindestkapitalanforderung (MCR) kommen die Eigenmittel der höchsten Qualitätsklasse (Tier 1) voll, die der Qualität Tier 2 und Tier 3 hingegen nicht zur Anrechnung.

Die Eigenmittel der ÖSA Feuer sind überwiegend der höchsten Qualitätsklasse zuzuordnen und setzen sich im Detail folgendermaßen zusammen:

**Grundkapital (Tier 1)**

Durch die Träger wird ein angemessen dotiertes Trägerkapital bereitgestellt. Gemäß der Satzung der ÖSA Feuer können Einzahlungen der Träger, die über das Trägerkapital hinausgehen, in die Kapitalrücklage erfolgen. Anderweitige Fremdkapitalmaßnahmen sehen die Satzungen nicht ausdrücklich vor.

Für die aus dem Trägerkapital resultierenden Solvency II-Eigenmittelbestandteile (Basiseigenmittel sowie ergänzende Eigenmittel) sind Änderungen, die Einfluss auf die Verlustausgleichsfähigkeit haben könnten, per Satzungsänderung durchzuführen.
Zum 01.01.2020 erfolgte eine Übernahme der Trägerrechte an der ÖSA Feuer von 50 Prozent vom Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und 15 Prozent von der Öffentlichen Versicherung Braunschweig durch die Landschaftliche Brandkasse Hannover. Mit diesem Schritt die Landschaftliche Brandkasse Hannover die kompletten Trägerrechte an den beiden ÖSA-Gesellschaften, die ihr Geschäft in der bisherigen Form fortführen.

Das eingezahlte Trägerkapital ist als Tier 1-Eigenmittel unbeschränkt anrechenbar.

Ausgleichsrücklage (Tier 1)


Mit der Erhöhung der Eigenmittel durch das Aufdecken der Reserven in der Marktwertbilanz ergibt sich im Gegenzug ein entsprechend höheres Risiko aus größeren Schwankungen in der Marktwertsicht unter Solvency II.

Die Ausgleichsrücklage ist als Tier 1-Eigenmittel unbeschränkt anrechenbar.

Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)

Tier 2-Eigenmittel sind grundsätzlich beschränkt anrechenbar. Die Summe aus Tier 2- und Tier 3-Eigenmitteln ist auf 50 Prozent des SCR beschränkt. Es ist mittelfristig nicht abzusehen, dass die ÖSA Feuer über als Tier 3-klassifizierte Eigenmittel verfügt. Das Verhältnis des noch nicht eingezahlten Trägerkapitals zum SCR beträgt gegenwärzig weniger als 10 Prozent. Damit ist die Anrechenbarkeit von Tier2- und Tier 3-Eigenmitteln sichergestellt.

Überhang aktiver latenter Steuern (Tier 3)


Veränderungen gegenüber dem Vorjahr


Ausblick

Es sind keine Maßnahmen geplant, die zu einem deutlichen Rückgang der Eigenmittelsituation führen sollten. Im Zuge der Übernahme der Trägerrechte durch die Land- schaftliche Brandkasse Hannover wurde eine Eigenkapitalerhöhung der ÖSA Feuer in Aussicht gestellt.
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Der im Folgenden dargestellte Betrag der Solvenzkapitalanforderung unterliegt der aufsichtlichen Prüfung. Diese ist noch nicht erfolgt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>31.12.2019 in Tausend Euro</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Solvenzkapitalanforderung (SCR)</td>
</tr>
<tr>
<td>Operationelles Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der zukünftigen Überschussbeteiligung</td>
</tr>
<tr>
<td>Basiskapitalanforderung (BSCR)</td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögenswerte</td>
</tr>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe (BSCR)</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikationseffekt (BSCR)</td>
</tr>
<tr>
<td>Anrechenbare Eigenmittel für das SCR</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Bedeckungsquote des SCR | 196,2% |

| Mindestkapitalanforderung (MCR) | 13.680 |
| Anrechenbare Eigenmittel für das MCR | 103.083 |

| Bedeckungsquote des MCR | 753,5% |


Das MCR liegt im Korridor zwischen 25 und 45 Prozent des SCR.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Der Anstieg der Solvenzkapitalanforderung um 4,6 Prozent resultiert aus einem Anstieg des Marktrisikos um 35,6 Prozent und einem Anstieg des versicherungstechnischen Risikos im Bereich der Nichtlebensversicherung von 2,4 Prozent.
Berechnung der Risiken im Einzelnen

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird mit dem Ansatz aus dem Standardmodell bestimmt.

Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern


Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen

nicht relevant

Risiko immaterieller Vermögenswerte

nicht relevant

Marktrisiko

Die Berechnung des Marktrisikos erfolgt in seinen Unterkategorien.


Das Immobilienrisiko betrifft Grundstücke, Gebäude und Rechte an Immobilien sowie vom Unternehmen eigengenutzte Immobilieninvestitionen und ist für die ÖSA Feuer nicht relevant.

Das Spreadrisiko wird in Abhängigkeit von Rating, Duration und Qualität für sämtliche börsennotierte und nicht-börsennotierte Zinstitel berechnet. Zusätzlich werden im Spreadrisiko Kredite, Verbriefungspositionen, Kreditderivate, die nicht für Absicherungszwecke bestimmt sind, berücksichtigt. Auch das Kreditrisiko anderer kreditbehaf- teter Kapitalanlagen wird erfasst, insbesondere Beteiligungsverhältnisse, von verbundenen Unternehmen begebene Schuldverschreibungen, Kredite an verbundene Unternehmungen, Beteiligungen an Anlagepools und Einlagen bei Kreditinstituten (äußer
Guthaben bei Banken).


Kapitalanlagen, die nicht in der Berichtswährung gehalten werden, unterliegen dem Währungsrisiko.

Für die in Investmentfonds gehaltenen Kapitalanlagen erfolgt so weit möglich mittels Fondsdurchschau eine Aufteilung auf die verschiedenen Risikokategorien. Intransparente Teile werden gemäß Vorgaben im Aktienrisiko berücksichtigt.

Kapitalanlagen fonds- und indexgebundener Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden bei der SCR-Berechnung nicht berücksichtigt.

Gegenparteiausfallrisiko

Unter das Gegenparteiausfallrisiko fallen Guthaben bei Banken, Derivate, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen an Rückversicherer und Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler.


Versicherungstechnisches Risiko

Das **versicherungstechnische Risiko Nichtleben** setzt sich zusammen aus dem Prämien- und Reserverisiko, den Katastrophenrisiken und dem Stornorisiko.


Für das Naturkatastrophenrisiko wird zunächst das Brutto-Risiko ermittelt, indem aus
den Versicherungssummen je Cresta-Zone\(^1\), LoB und Gefahr mit den im Standardmodell vorgegebenen Risikofaktoren und Korrelationen zwei Szenarien je LoB mit jeweils zwei fiktiven Naturereignissen in einem Jahr bestimmt werden. Die Versicherungssummen werden dabei prospektiv betrachtet, um das Naturkatastrophenrisiko des kommenden Geschäftsjahres realistisch abbilden zu können. Um die Rückversicherung inklusive der Wiederauffüllungsprämien adäquat berücksichtigen zu können, wird der Brutto-SCR auf die Gefahren, Ereignisse und Sparten aufgeteilt.


Bei den sonstigen Katastrophenrisiken sind die Sparten Transport und sonstige Schaden-Unfallversicherungen berücksichtigt. In diesen Segmenten wird das Risiko auf Basis der erwarteten Brutto-Prämien der nächsten zwölf Monate im Standardmodell bestimmt.


---
\(^1\) CRESTA-Zone: umfasst alle Postleitzahlenbereiche, deren ersten zwei Stellen der fünfstelligen Postleitzahl gleich sind


Das **versicherungstechnische Risiko Kranken** setzt sich aus dem Risiko aus Unfallrenten (Langlebigkeits- und Kostenrisiko analog Haftpflichtrenten) und dem Risiko der Unfalltarife (analog Schaden) zusammen.

Das Risiko aus dem Sparanteil der UBR ist wegen des geringen Umfangs zu vernachlässigen und wird nicht ausgewiesen.

**Diversifikationseffekt**

Es werden die im Standardmodell vorgegebenen Korrelationsannahmen verwendet. Die Diversifikationseffekte innerhalb der Kategorien sind bereits in den einzelnen Positionen berücksichtigt.

**Ausblick**

Die derzeitige Bestandsstruktur in der Versicherungstechnik ist stabil und wird sich durch das erwartete Neugeschäft und die erwarteten Abgänge nicht wesentlich ändern. Durch das erwartete Bestandswachstum ist von einem proportionalen Anstieg des versicherungstechnischen Risikos auszugehen.

Grundsätzliche Änderungen in der Kapitalanlagestruktur sind ebenfalls nicht geplant. Entsprechend der Kapitalanlageplanung sind für die kommenden Jahre sukzessive weitere Aufstockungen des Investmentfonds geplant, wodurch das Marktrisiko kontrolliert ansteigen wird.

Für den Planungszeitraum sind keine Maßnahmen vorgesehen oder Entwicklungen abzusehen, die zu einer Unterdeckung der Risiken der ÖSA Feuer führen sollten.

**Aktuelle Entwicklungen zum Corona-Virus**

Derzeit sind keine Auswirkungen erkennbar, welche die Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung gefährden.
E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Der durationsbasierte Ansatz für das Aktienrisiko wird nicht verwendet.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Ein internes Modell, ein partiell internes Modell oder unternehmensspezifische Parameter (USP) kommen nicht zur Anwendung.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung


E.6 Sonstige Angaben

keine

Magdeburg, den 20.04.2020

Der Vorstand
Vermögenswerte | Solvabilität-II-Wert | C0010
---|---|---
Immaterialie Vermögenswerte | R0030 | 0
Latente Steueransprüche | R0040 | 0
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen | R0050 | 399
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf | R0060 | 174.998
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge) | R0070 | 66.593
Immobilien (außer zur Eigennutzung) | R0080 | 2.576
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen | R0090 | 2.576
Aktien | R0100 | 1.368
Aktien – notiert | R0110 | 1.368
Aktien – nicht notiert | R0120 | 1.368
Anleihen | R0130 | 104.461
Staatsanleihen | R0140 | 81.397
Unternehmensanleihen | R0150 | 23.063
Strukturierte Schuldmitel | R0160 | 6.621
Besicherte Wertpapiere | R0170 | 5.504
Organismen für gemeinsame Anlagen | R0180 | 5.504
Derivate | R0190 | 5.504
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten | R0200 | 5.504
Sonstige Anlagen | R0210 | 5.504
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge | R0220 | 5.504
Darlehen und Hypotheken | R0230 | 5.504
Policendarlehen | R0240 | 5.504
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen | R0250 | 3.811
Sonstige Darlehen und Hypotheken | R0260 | 3.811
Einfeldferbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von: | R0270 | 3.811
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen | R0280 | 3.811
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen | R0290 | 3.811
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen | R0300 | 3.811
Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen | R0310 | 3.811
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen | R0320 | 3.811
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden | R0330 | 3.811
Depotforderungen | R0340 | 3.811
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern | R0350 | 3.811
Forderungen gegenüber Rückversicherern | R0360 | 3.811
Forderungen (Handel, nicht Versicherung) | R0370 | 3.811
Eigene Anteile (direkt gehalten) | R0380 | 3.811
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel | R0390 | 3.811
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | R0410 | 3.811
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte | R0420 | 3.811
Vermögenswerte insgesamt | R0500 | 222.819
### SFCR - Bericht über die Solvabilität und Finanzlage zum 31.12.2019
Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbindlichkeiten</th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>C0010</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(außer Krankenversicherung)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherung)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>und indexgebundenen Versicherungen)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherung)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Eventualverbindlichkeiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rentenzahlungsverpflichtungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Depotverbindlichkeiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Latente Steuerschulden</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Derivate</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nachrangige Verbindlichkeiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verbindlichkeiten insgesamt</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0510</strong></td>
<td>69.886</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0520</strong></td>
<td>64.367</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0530</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0540</strong></td>
<td>55.949</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0550</strong></td>
<td>8.418</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0560</strong></td>
<td>5.519</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0570</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0580</strong></td>
<td>5.193</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0590</strong></td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0600</strong></td>
<td>10.175</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0610</strong></td>
<td>3.060</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0620</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0630</strong></td>
<td>3.035</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0640</strong></td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0650</strong></td>
<td>7.116</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0660</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0670</strong></td>
<td>7.070</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0680</strong></td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0690</strong></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0700</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0710</strong></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0720</strong></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0740</strong></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0750</strong></td>
<td>5.895</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0760</strong></td>
<td>15.177</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0770</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0780</strong></td>
<td>12.563</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0790</strong></td>
<td>215</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0800</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0810</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0820</strong></td>
<td>4.197</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0830</strong></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0840</strong></td>
<td>1.627</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0850</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0860</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0870</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0880</strong></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0900</strong></td>
<td>119.736</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R1000</strong></td>
<td>103.083</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Gebuchte Prämien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</th>
<th>Krankheitsschutz</th>
<th>Einkommensersatzversicherung</th>
<th>Arbeitsunfallversicherung</th>
<th>Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung</th>
<th>Sonstige Kraftfahrtversicherung</th>
<th>See-, Luftfahrt- und Transportversicherung</th>
<th>Feuer- und andere Sachversicherungen</th>
<th>Allgemeine Haftpflichtversicherung</th>
<th>Kredit- und Kautionsversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td>C0060</td>
<td>C0070</td>
<td>C0080</td>
<td>C0090</td>
</tr>
<tr>
<td>Gebuchte Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0110</td>
<td>10.929</td>
<td>34.460</td>
<td>24.277</td>
<td>-492</td>
<td>52.855</td>
<td>13.537</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0120</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0130</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0140</td>
<td>2.400</td>
<td>8.224</td>
<td>5.667</td>
<td>405</td>
<td>19.273</td>
<td>3.408</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verdiente Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0210</td>
<td>10.917</td>
<td>34.468</td>
<td>24.275</td>
<td>485</td>
<td>52.515</td>
<td>13.535</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0220</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0230</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0240</td>
<td>2.399</td>
<td>8.225</td>
<td>5.667</td>
<td>401</td>
<td>19.953</td>
<td>3.410</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0300</td>
<td>8.517</td>
<td>26.243</td>
<td>18.608</td>
<td>84</td>
<td>32.589</td>
<td>10.197</td>
<td>9.221</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen für Versicherungsfälle</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0320</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0330</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0340</td>
<td>2.508</td>
<td>4.995</td>
<td>3.982</td>
<td>107</td>
<td>7.347</td>
<td>559</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0400</td>
<td>3.858</td>
<td>17.784</td>
<td>13.742</td>
<td>25</td>
<td>20.980</td>
<td>2.422</td>
<td>1.749</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0410</td>
<td>0</td>
<td>-6</td>
<td>53</td>
<td>0</td>
<td>675</td>
<td>-7</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0420</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0430</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0440</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0500</td>
<td>0</td>
<td>-6</td>
<td>53</td>
<td>0</td>
<td>675</td>
<td>-6</td>
<td>17</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Angefallene Aufwendungen</td>
<td>R0550</td>
<td>2.376</td>
<td>9.996</td>
<td>5.964</td>
<td>-80</td>
<td>15.346</td>
<td>2.486</td>
<td>7.277</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Aufwendungen</td>
<td>R1200</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwendungen</td>
<td>R1300</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Geschäftsbereich für:</td>
<td>Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft)</td>
<td>Gesamt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-----------------</td>
<td>---------------------------------------------------------------</td>
<td>--------</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rechtsschutzversicherung</td>
<td>Beistand</td>
<td>Krankheit</td>
<td>Unfall</td>
<td>See, Luftfahrt und Transport</td>
<td>Sach</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0100</td>
<td>C0110</td>
<td>C0120</td>
<td>C0130</td>
<td>C0140</td>
<td>C0150</td>
<td>C0160</td>
<td>C0200</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gebuchte Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0110</td>
<td>22</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>136.571</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0120</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>13.766</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0130</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0140</td>
<td>17</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>39.395</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0200</td>
<td>4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>110.942</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verdiente Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0210</td>
<td>19</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>136.213</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0220</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>9.322</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0230</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0240</td>
<td>16</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>40.072</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0300</td>
<td>3</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>105.463</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen für Versicherungsfälle</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0310</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>78.309</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0320</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>1.749</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0330</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0340</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>19.498</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0400</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>60.560</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0410</td>
<td>1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>716</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0420</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>17</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0430</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0440</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0500</td>
<td>1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>733</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Angefallene Aufwendungen</td>
<td>R0550</td>
<td>-2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>43.363</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Aufwendungen</td>
<td>R1200</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>1.757</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwendungen</td>
<td>R1300</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>45.120</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen</td>
<td>Lebensrückversicherungsverpflichtungen</td>
<td>Gesamt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>---</td>
<td>---</td>
<td>---</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherung</td>
<td>Versicherung mit Überschussbeteiligung</td>
<td>Index- und fondsgebundene Versicherung</td>
<td>Sonstige Lebensversicherung</td>
<td>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen</td>
<td>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenrückversicherung)</td>
<td>Lebenstrückversicherung</td>
<td>Krankenrückversicherung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0210</td>
<td>C0220</td>
<td>C0230</td>
<td>C0240</td>
<td>C0250</td>
<td>C0260</td>
<td>C0270</td>
<td>C0280</td>
<td>C0300</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gebuchte Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R1410</td>
<td>546</td>
<td>546</td>
<td>546</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1420</td>
<td>546</td>
<td>546</td>
<td>546</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1500</td>
<td>546</td>
<td>546</td>
<td>546</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verdiente Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R1510</td>
<td>545</td>
<td>545</td>
<td>545</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1520</td>
<td>545</td>
<td>545</td>
<td>545</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1600</td>
<td>545</td>
<td>545</td>
<td>545</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen für Versicherungsfälle</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R1610</td>
<td>223</td>
<td>223</td>
<td>223</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1620</td>
<td>223</td>
<td>223</td>
<td>223</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1700</td>
<td>223</td>
<td>223</td>
<td>223</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto - Direktes Geschäft und übernommene Rückversicherung</td>
<td>R1710</td>
<td>541</td>
<td>541</td>
<td>541</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1720</td>
<td>541</td>
<td>541</td>
<td>541</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1800</td>
<td>541</td>
<td>541</td>
<td>541</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Angefallene Aufwendungen</td>
<td>R1900</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Aufwendungen</td>
<td>R2500</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwendungen</td>
<td>R2600</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</th>
<th>Index- und fondsgebundene Versicherung</th>
<th>Sonstige Lebensversicherung</th>
<th>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen</th>
<th>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</th>
<th>Gesamt (Lebensversicherung außer Krankenversicherung)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td>C0060</td>
<td>C0070</td>
</tr>
<tr>
<td>R0010</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0020</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0030</td>
<td>5.650</td>
<td></td>
<td>1.421</td>
<td>0</td>
<td>7.070</td>
</tr>
<tr>
<td>R0040</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0050</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0060</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0070</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0080</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>363</td>
</tr>
<tr>
<td>R0090</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>1.058</td>
</tr>
<tr>
<td>R0100</td>
<td>36</td>
<td></td>
<td>9</td>
<td>0</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>R0110</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0120</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0130</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0200</td>
<td>5.686</td>
<td></td>
<td>1.430</td>
<td>0</td>
<td>7.116</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet**

**Beste Schätzwerte**

**Beste Schätzwerte (brutto)**

**Risikomarge**

**Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen**

**Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet**

**Beste Schätzwerte abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt**

**Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen**

**Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet**

**Risikomarge**

**Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen**

**Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt**
## SFCR - Bericht über die Solvabilität und Finanzlage zum 31.12.2019
Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

### Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet

### Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge

#### Bester Schätzwert

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenversicherung</th>
<th>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen im Zusammenhang mit Krankenrückversicherung</th>
<th>Gesamt Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0160</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0170</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0180</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0190</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0200</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0210</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Bester Schätzwert (brutto)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenversicherung</th>
<th>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen im Zusammenhang mit Krankenrückversicherung</th>
<th>Gesamt Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0010</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0020</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0030</td>
<td>3.035</td>
<td>3.035</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Risikomarge

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenversicherung</th>
<th>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen im Zusammenhang mit Krankenrückversicherung</th>
<th>Gesamt Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0080</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0090</td>
<td>823</td>
<td>823</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenversicherung</th>
<th>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen im Zusammenhang mit Krankenrückversicherung</th>
<th>Gesamt Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0100</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0110</td>
<td>25</td>
<td>25</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Krankenrückversicherung in Rückdeckung übernommen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenversicherung</th>
<th>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen im Zusammenhang mit Krankenrückversicherung</th>
<th>Gesamt Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0120</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0130</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0200</td>
<td>3.060</td>
<td>3.060</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet R0010</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>---</td>
<td>---</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet R0050</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Bester Schätzwert</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Prämienrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen R0140</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>211</td>
<td>-1</td>
<td>184</td>
</tr>
<tr>
<td>Schadenrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen R0240</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5.293</td>
<td>23.641</td>
<td>757</td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – netto R0260</td>
<td>5.193</td>
<td>37.024</td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge R0270</td>
<td>-311</td>
<td>13.384</td>
</tr>
<tr>
<td>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen R0280</td>
<td>325</td>
<td>905</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet R0290</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Krankheitskostenversicherung</th>
<th>Einkommensersatzversicherung</th>
<th>Arbeitsunfallversicherung</th>
<th>Kraftfahrschädenversicherung</th>
<th>Sonstige Kraftfahrtversicherung</th>
<th>See-, Luftfahrt- und Transportversicherung</th>
<th>Feuer- und andere Sachversicherungen</th>
<th>Allgemeine Haftpflichtversicherung</th>
<th>Kredit- und Kautionsversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>R0320</strong></td>
<td>5.519</td>
<td>37.929</td>
<td>3.805</td>
<td>-127</td>
<td>26.098</td>
<td>-4.142</td>
<td>812</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0330</strong></td>
<td>5.504</td>
<td>23.640</td>
<td>941</td>
<td>-25</td>
<td>6.255</td>
<td>616</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

<table>
<thead>
<tr>
<th>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</th>
<th>R0010</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge

#### Bester Schätzwert

<table>
<thead>
<tr>
<th>Prämienrückstellungen</th>
<th>Brillotto</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Schadenrückstellungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Brillotto</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>76.491</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bestes Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>34.628</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Risikomarge</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8.743</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Bester Schätzwert gesamt – brutto

<table>
<thead>
<tr>
<th>R0260</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>61.143</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Bester Schätzwert gesamt – netto

<table>
<thead>
<tr>
<th>R0270</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>24.215</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>R0280</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8.743</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0010</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0012</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0014</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0015</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0016</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0017</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft

#### Rechtsschutzversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beistand</th>
<th>C0110</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Verschiedene finanzielle Verluste

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0120</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0130</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0140</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0150</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0160</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0170</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0180</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft

#### Nichtproportionale Krankenrückversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0210</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Unfallrückversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0220</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0230</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0240</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0250</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0260</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0270</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0280</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0290</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Nichtproportionale Sachrückversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0300</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0310</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>C0110</th>
<th>C0120</th>
<th>C0130</th>
<th>C0140</th>
<th>C0150</th>
<th>C0160</th>
<th>C0170</th>
<th>C0180</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0320</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>69.886</td>
</tr>
<tr>
<td>R0330</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>36.928</td>
</tr>
<tr>
<td>R0340</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>32.958</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Anhang

S.19.01.21

### Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

### Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schadenjahr/Zeichnungsjahr</th>
<th>Z0020</th>
<th>Accident year [AY]</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Jahr</td>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>0</th>
<th>1</th>
<th>2</th>
<th>3</th>
<th>4</th>
<th>5</th>
<th>6</th>
<th>7</th>
<th>8</th>
<th>9</th>
<th>10 &amp; +</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vor</td>
<td>R0100</td>
<td>32.888</td>
<td>13.023</td>
<td>2.781</td>
<td>765</td>
<td>333</td>
<td>235</td>
<td>56</td>
<td>-46</td>
<td>152</td>
<td>344</td>
</tr>
<tr>
<td>N-9</td>
<td>R0160</td>
<td>46.610</td>
<td>21.966</td>
<td>3.746</td>
<td>1.325</td>
<td>278</td>
<td>329</td>
<td>24</td>
<td>64</td>
<td>176</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N-8</td>
<td>R0170</td>
<td>37.762</td>
<td>16.539</td>
<td>3.219</td>
<td>1.300</td>
<td>709</td>
<td>196</td>
<td>157</td>
<td>1.036</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N-7</td>
<td>R0180</td>
<td>56.218</td>
<td>22.151</td>
<td>4.183</td>
<td>2.111</td>
<td>657</td>
<td>771</td>
<td>376</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N-6</td>
<td>R0190</td>
<td>40.215</td>
<td>16.094</td>
<td>3.001</td>
<td>1.155</td>
<td>329</td>
<td>621</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N-5</td>
<td>R0200</td>
<td>48.666</td>
<td>17.374</td>
<td>3.282</td>
<td>1.098</td>
<td>582</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N-4</td>
<td>R0210</td>
<td>40.575</td>
<td>16.005</td>
<td>2.705</td>
<td>1.824</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N-3</td>
<td>R0220</td>
<td>52.594</td>
<td>21.077</td>
<td>4.640</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N-2</td>
<td>R0230</td>
<td>52.503</td>
<td>18.623</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>R0240</td>
<td>45.598</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Entwicklungsjahr im laufenden Jahr

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>C0170</th>
<th>C0180</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vor</td>
<td>R0100</td>
<td>1.039</td>
</tr>
<tr>
<td>N-9</td>
<td>R0160</td>
<td>344</td>
</tr>
<tr>
<td>N-8</td>
<td>R0170</td>
<td>176</td>
</tr>
<tr>
<td>N-7</td>
<td>R0180</td>
<td>1.036</td>
</tr>
<tr>
<td>N-6</td>
<td>R0190</td>
<td>376</td>
</tr>
<tr>
<td>N-5</td>
<td>R0200</td>
<td>621</td>
</tr>
<tr>
<td>N-4</td>
<td>R0210</td>
<td>582</td>
</tr>
<tr>
<td>N-3</td>
<td>R0220</td>
<td>1.824</td>
</tr>
<tr>
<td>N-2</td>
<td>R0230</td>
<td>4.640</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>R0240</td>
<td>18.623</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>R0250</td>
<td>45.598</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Gesamt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>C0170</th>
<th>C0180</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vor</td>
<td>R0100</td>
<td>1.039</td>
</tr>
<tr>
<td>N-9</td>
<td>R0160</td>
<td>50.531</td>
</tr>
<tr>
<td>N-8</td>
<td>R0170</td>
<td>74.518</td>
</tr>
<tr>
<td>N-7</td>
<td>R0180</td>
<td>60.918</td>
</tr>
<tr>
<td>N-6</td>
<td>R0190</td>
<td>86.468</td>
</tr>
<tr>
<td>N-5</td>
<td>R0200</td>
<td>61.416</td>
</tr>
<tr>
<td>N-4</td>
<td>R0210</td>
<td>71.002</td>
</tr>
<tr>
<td>N-3</td>
<td>R0220</td>
<td>61.110</td>
</tr>
<tr>
<td>N-2</td>
<td>R0230</td>
<td>78.312</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>R0240</td>
<td>71.226</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>R0250</td>
<td>45.598</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>C0170</th>
<th>C0180</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vor</td>
<td>R0100</td>
<td>74.860</td>
</tr>
<tr>
<td>N-9</td>
<td>R0160</td>
<td>662.138</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen

( absoluter Betrag)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Entwicklungsjahr</th>
<th>Jahr</th>
<th>0</th>
<th>1</th>
<th>2</th>
<th>3</th>
<th>4</th>
<th>5</th>
<th>6</th>
<th>7</th>
<th>8</th>
<th>9</th>
<th>10 &amp; +</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Vor</td>
<td>R0100</td>
<td>C0200</td>
<td>C0210</td>
<td>C0220</td>
<td>C0230</td>
<td>C0240</td>
<td>C0250</td>
<td>C0260</td>
<td>C0270</td>
<td>C0280</td>
<td>C0290</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-9</td>
<td>R0100</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>592</td>
<td>626</td>
<td>699</td>
<td>710</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-8</td>
<td>R0170</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>918</td>
<td>835</td>
<td>993</td>
<td>855</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-7</td>
<td>R0180</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2.123</td>
<td>1.952</td>
<td>1.861</td>
<td>813</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-6</td>
<td>R0190</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2.320</td>
<td>1.512</td>
<td>6.577</td>
<td>6.401</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-5</td>
<td>R0200</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2.795</td>
<td>1.427</td>
<td>1.000</td>
<td>911</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-4</td>
<td>R0210</td>
<td>0</td>
<td>6.502</td>
<td>3.022</td>
<td>2.223</td>
<td>1.605</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-3</td>
<td>R0220</td>
<td>20.941</td>
<td>5.207</td>
<td>2.474</td>
<td>1.420</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-2</td>
<td>R0230</td>
<td>26.812</td>
<td>7.716</td>
<td>3.574</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N-1</td>
<td>R0240</td>
<td>26.203</td>
<td>8.452</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N</td>
<td>R0250</td>
<td>32.112</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamt</td>
<td>R0260</td>
<td>69.208</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Jahresende (abgezinste Daten)</td>
<td>C0360</td>
<td>13.392</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

R0100 12.962
R0160 750
R0170 829
R0180 797
R0190 6.194
R0200 883
R0210 1.574
R0220 1.390
R0230 3.531
R0240 8.367
R0250 31.931
R0260 69.208
### Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0010</td>
<td>R0010 17.736</td>
<td>R0020 17.736</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0020</td>
<td>R0030 0</td>
<td>R0040 0</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0030</td>
<td>R0050</td>
<td>R0070</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0040</td>
<td>R0090</td>
<td>R0110</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0050</td>
<td>R0130 85.346</td>
<td>R0140</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>R0150</td>
<td>R0160</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>R0180</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)**

- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und dergleichen Unternehmen
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

**Abzüge**

- Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

**Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ergänzende Eigenmittel</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0090</td>
<td>R0220</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0100</td>
<td>R0230</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C0110</td>
<td>R0290 103.083</td>
<td>R0300 4.264</td>
<td>4.264</td>
<td>4.264</td>
</tr>
<tr>
<td>C0120</td>
<td></td>
<td>R0310</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ergänzende Eigenmittel gesamt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ergänzende Eigenmittel gesamt</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0400</td>
<td>R0400</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

<table>
<thead>
<tr>
<th>Code</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0500</td>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel</td>
<td>107.346</td>
</tr>
<tr>
<td>R0510</td>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel</td>
<td>103.083</td>
</tr>
<tr>
<td>R0540</td>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel</td>
<td>107.346</td>
</tr>
<tr>
<td>R0550</td>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel</td>
<td>103.083</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### SCR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Code</th>
<th>Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0580</td>
<td>54.720</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### MCR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Code</th>
<th>Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0600</td>
<td>13.680</td>
</tr>
<tr>
<td>R0620</td>
<td>1.9617</td>
</tr>
<tr>
<td>R0640</td>
<td>7.5353</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Code</th>
<th>Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0620</td>
<td>1,9617</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Code</th>
<th>Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0640</td>
<td>7,5353</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Ausgleichsrücklage

#### Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Code</th>
<th>Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0700</td>
<td>103.083</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)

#### Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte

#### Sonstige Basiseigenmittelbestandteile

#### Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

### Ausgleichsrücklage

#### Erwartete Gewinne

- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Code</th>
<th>Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0770</td>
<td>21.491</td>
</tr>
<tr>
<td>R0780</td>
<td>21.491</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)
### Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

<table>
<thead>
<tr>
<th>Risikoarten</th>
<th>Solvenzkapitalanforderung</th>
<th>USP</th>
<th>Vereinfachungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
<td>R0010 16.842</td>
<td>C0110</td>
<td>C0090</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
<td>R0020 2.584</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0030 40</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0040 4.247</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0050 67.355</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikation</td>
<td>R0060 15.903</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögenswerte</td>
<td>R0070 0</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Basis solvenzkapitalanforderung</td>
<td>R0100 75.165</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

- **Operationelles Risiko**
  - R0130 4.388
- **Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen**
  - R0140 0
  - R0150 -24.833
- **Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG**
  - R0160
- **Solvanzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag**
  - R0200 54.720
  - R0210
- **Solvanzkapitalanforderung**
  - R0220 54.720

#### Weitere Angaben zur SCR

- **Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodule Aktienrisiko**
  - R0400
- **Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil**
  - R0410
- **Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände**
  - R0420
- **Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios**
  - R0430
- **Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304**
  - R0440

#### Annäherung an den Steuersatz

- **Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes**
  - R0590 Approach based on average tax rate

#### Berechnung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern

<table>
<thead>
<tr>
<th>VAF LS</th>
<th>C0130</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern</td>
<td>R0640 -24.833</td>
</tr>
<tr>
<td>VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn</td>
<td>R0650 -24.833</td>
</tr>
<tr>
<td>VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr</td>
<td>R0660 -24.833</td>
</tr>
<tr>
<td>VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre</td>
<td>R0670 -21.030</td>
</tr>
<tr>
<td>Maximum VAF LS</td>
<td>R0680 -21.030</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0010</th>
<th>MCRRL-Ergebnis</th>
<th>R0010</th>
<th>12.642</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</th>
<th>Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0040</th>
<th>MCRRL-Ergebnis</th>
<th>R0200</th>
<th>278</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>R0020</th>
<th>Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0030</td>
<td>Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0040</td>
<td>Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0050</td>
<td>Kraftfahrtverhältnisversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0060</td>
<td>Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0070</td>
<td>See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0080</td>
<td>Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0090</td>
<td>Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0100</td>
<td>Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0110</td>
<td>Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0120</td>
<td>Beistand und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0130</td>
<td>Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0140</td>
<td>Nichtproportionale Krankenrückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0150</td>
<td>Nichtproportionale Unfallrückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0160</td>
<td>Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>R0170</td>
<td>Nichtproportionale Sachrückversicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>R0210</th>
<th>Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0220</td>
<td>Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen</td>
</tr>
<tr>
<td>R0230</td>
<td>Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen</td>
</tr>
<tr>
<td>R0240</td>
<td>Sonstige Verpflichtungen aus Leben(rück)- und Kranken(rück)versicherungen</td>
</tr>
<tr>
<td>R0250</td>
<td>Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Berechnung der Gesamt-MCR

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0050</th>
<th>Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0060</td>
<td>Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0070</th>
<th>Mindestkapitalanforderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0300</td>
<td>Lineare MCR</td>
</tr>
<tr>
<td>R0310</td>
<td>SCR</td>
</tr>
<tr>
<td>R0320</td>
<td>MCR-Obergrenze</td>
</tr>
<tr>
<td>R0330</td>
<td>MCR-Untergrenze</td>
</tr>
<tr>
<td>R0340</td>
<td>Kombinierte MCR</td>
</tr>
<tr>
<td>R0350</td>
<td>Absolute Untergrenze der MCR</td>
</tr>
<tr>
<td>C0070</td>
<td>13.680</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>R0400</th>
<th>Mindestkapitalanforderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>13.680</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Anhang

S.28.01.01

### SFCR - Bericht über die Solvabilität und Finanzlage zum 31.12.2019

Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt